



Arbeitsmarktservice
Niederösterreich

Geschäftsbericht 2003

AMS Niederösterreich

GESCHÄFTSBERICHT 2003

Arbeitsmarktservice
Niederösterreich

INHALT

Vorwort	5
2003 auf einen Blick	6
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	7
Geschäftsziele und Ergebnisse 2003	11
Aktivitäten	14
Management und interne Ressourcen	27
Organisation	34
Landesdirektorium	35
Ausschüsse des Landesdirektoriums	36
Geschäftsstellen des AMS Niederösterreich	37
Wichtige Arbeitsmarktdaten nach Bezirken	38

VORWORT



Dr. Werner Homrighausen



Mag. Karl Fakler

KUNDENORIENTIERUNG IM MITTELPUNKT

Die auch im Jahr 2003 anhaltend schwache Konjunktur brachte kaum zusätzliche Arbeitsplätze. Die Zahl der Arbeitslosen ist – zwar merklich gebremst, aber doch – weiter angestiegen. Vor allem junge Menschen waren im letzten Jahr von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Arbeitslosenquote stieg im letzten Jahr um 0,1 %-Punkte auf insgesamt 7 %. Ohne intensive Vermittlungsbemühungen unserer MitarbeiterInnen, die Akquisitionstätigkeiten bei den niederösterreichischen Unternehmen und dem zielgerichteten Einsatz unserer Fördermaßnahmen wäre die Arbeitslosenquote im Jahr 2003 in Niederösterreich deutlich höher gelegen.

- Intensive Vermittlungsaktivitäten des AMS NÖ: 72.824 arbeitslose NiederösterreicherInnen haben im letzten Jahr wieder eine Arbeit aufgenommen.
- Erhöhung des Stellenangebotes: Trotz schwieriger konjunktureller Lage ist es dem AMS NÖ gelungen, mehr offene Stellen zu akquirieren als im Jahr 2002: 49.687, ein Plus von knapp 1.000 Jobangeboten.
- Verbesserung der Arbeitsmarktchancen: 29.374 Personen haben im Jahr 2003 am AMS NÖ-Aus- und Weiterbildungsprogramm teilgenommen, um 6,3 % oder 1.737 mehr als im Jahr 2002.

Parallel hat das AMS NÖ auch im letzten Jahr wichtige Schritte in Richtung verbesserter KundInnenorientierung und Prozessoptimierung gesetzt.

- Die im Jahr 2001 begonnene Umstellung der 23 AMS-Geschäftsstellen in Niederösterreich auf ein kundInnenfreundliches Servicemodell wurde 2003 abgeschlossen. Bei dieser Neuorganisation des KundInnendienstes wurden die Bereiche „Service für Arbeitskräfte“ und „Service Versicherungsleistungen“ räumlich und personell zusammengelegt, so dass arbeitssuchenden KundInnen ein komplettes Service, nämlich Jobvermittlung und Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung, aus einer Hand angeboten werden konnte.
- Ebenso wurde das Telefonmanagement des AMS NÖ weiter ausgebaut. Ende 2003 waren bereits sieben Geschäftsstellen des AMS NÖ in den Betrieb der ServiceLine – dem Call Center des AMS NÖ – eingebunden. Rund 88.000 telefonische KundInnenanliegen wurden beantwortet und sofort erledigt. Auch im Jahr 2004 werden weitere AMS NÖ-Geschäftsstellen in den ServiceLine-Betrieb eingebunden werden.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren Kolleginnen und Kollegen wie auch bei den in den Gremien des Arbeitsmarktservice tätigen Interessensvertretungen für ihr Vertrauen in unsere Organisation und ihren tatkräftigen Einsatz.



Mag. Dr. Werner Homrighausen
Landesgeschäftsführer des AMS NÖ



Mag. Karl Fakler
Stv. Landesgeschäftsführer des AMS NÖ

2003 AUF EINEN BLICK

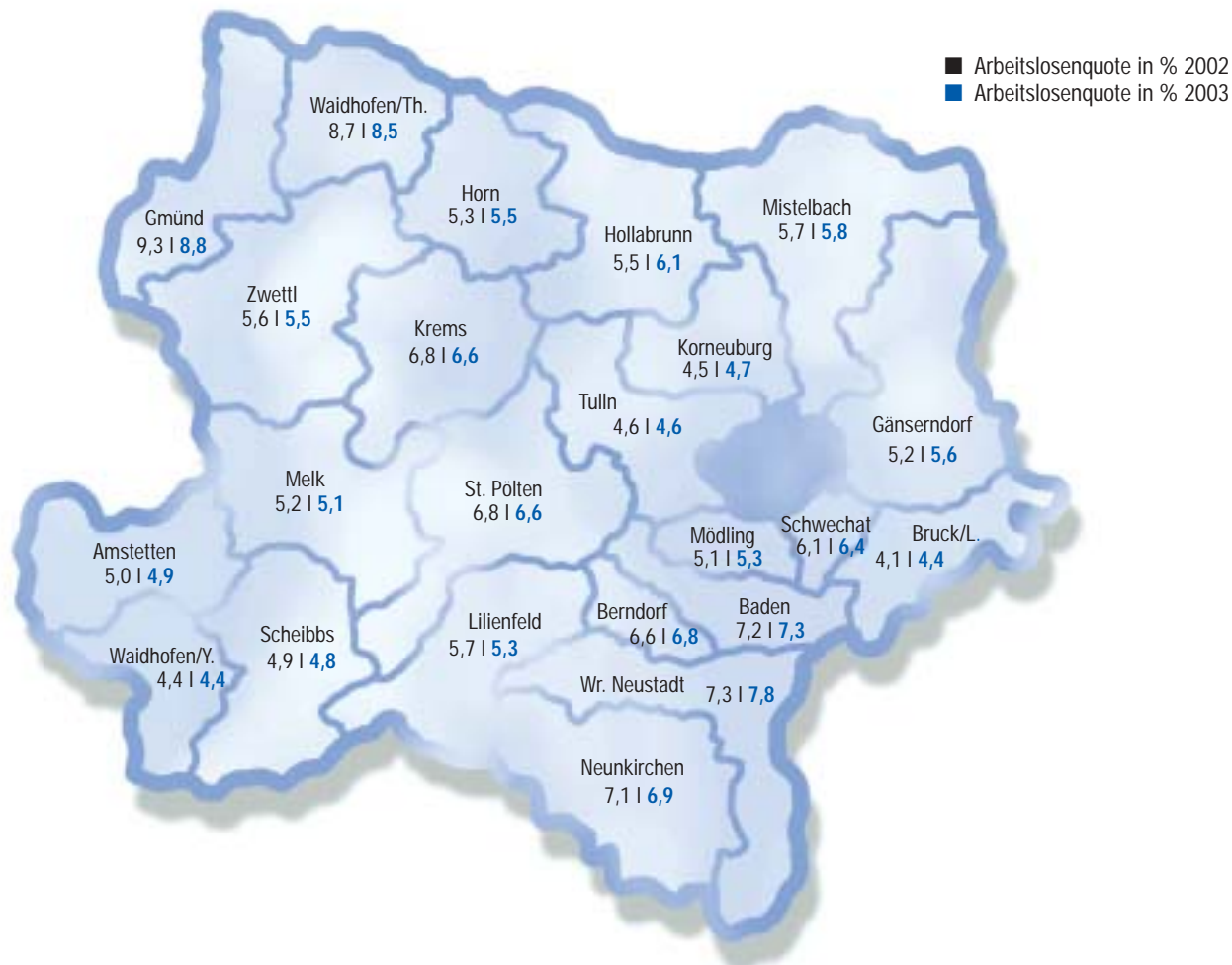
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
in Niederösterreich von 1998 bis 2003

	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Beschäftigung	Aktivbeschäftigung	Arbeitslosigkeit	Beschäftigung	Aktivbeschäftigung	Arbeitslosigkeit	Beschäftigung	Aktivbeschäftigung	Arbeitslosigkeit
1998	511.587	495.496	37.786	296.613	294.518	20.375	214.974	200.978	17.411
1999	516.713	502.555	35.612	297.855	295.928	19.748	218.858	206.627	15.864
2000	521.645	508.497	31.888	298.818	296.749	17.927	222.827	211.748	13.961
2001	520.766	507.735	34.162	294.512	292.514	19.594	226.253	215.221	14.568
2002	520.789	504.061	38.424	290.604	288.652	22.468	230.185	215.409	15.956
2003	523.844	504.596	39.209	291.018	289.029	22.855	232.827	215.567	16.354

Betroffene Arbeitslose/
Arbeitsaufnahmen

	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Betr. Arbeitslose	Arbeitsaufnahmen	Betr. Arbeitslose	Arbeitsaufnahmen	Betr. Arbeitslose	Arbeitsaufnahmen
1998	114.747	61.614	66.501	39.813	48.246	21.801
1999	114.234	66.840	66.492	42.765	47.742	24.075
2000	111.134	67.441	65.227	43.120	45.907	24.321
2001	115.133	68.684	67.490	43.634	47.643	25.050
2002	122.248	74.152	72.874	47.316	49.374	26.836
2003	124.280	72.824	73.572	47.099	50.708	25.725

Die Arbeitslosenquoten in den NÖ Arbeitsmarktbezirken (Jahresvergleich 2002/2003)



WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

SCHWACHE KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Am niederösterreichischen Arbeitsmarkt herrschten im letzten Jahr schwierige Rahmenbedingungen. Das Wachstum des österreichischen Bruttoinlandsproduktes lag 2003 bei voraussichtlich nur 0,7 % und blieb somit zum dritten Mal in Folge beträchtlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Die seit dem Jahr 2001 anhaltend schwache Konjunktur brachte kaum zusätzliche Arbeitsplätze, die Zahl der Arbeitslosen ist – zwar merklich gebremst, aber doch – weiter angestiegen.

KAUM ZUSÄTZLICHE ARBEITSPLÄTZE

Die Gesamtbeschäftigung lag in Niederösterreich mit 523.844 unselbstständig Beschäftigten (inklusive Karenz- und KindergeldbezieherInnen sowie Präsenzdienster) im Jahresdurchschnitt um 3.055 (od. +0,6 %) über dem Niveau des Jahres 2002. Die Zahl der Dienstverhältnisse („Aktivbeschäftigung“) in Niederösterreich blieb jedoch annähernd gleich. Im Jahr 2003 waren 504.596 NiederösterreicherInnen aktiv beschäftigt, um lediglich 535 oder +0,1 % mehr als 2002. Von diesem geringfügigen Anstieg der Aktivbeschäftigung profitierten in erster Linie Männer (+377; Frauen: +158).

Die aus den offiziellen Beschäftigtenzahlen ausgeklammerte „geringfügige Beschäftigung“ hat im letzten Jahr weiter zugenommen. 32.032 Nie-

derösterreicherInnen waren 2003 geringfügig beschäftigt, um 887 Personen oder 2,8 % mehr als 2002. Fast drei Viertel (22.847) der geringfügig Beschäftigten in Niederösterreich waren Frauen. Die Zahl der freien Dienstverträge war in Niederösterreich von untergeordneter Bedeutung und geschlechtsspezifisch ausgewogener verteilt (1.149 Männer und 1.251 Frauen).

Im Schnitt des Jahres 2003 waren in Niederösterreich 49.281 ausländische StaatsbürgerInnen unselbstständig beschäftigt, um 439 oder 0,9 % mehr als 2002.

TERTIÄRISIERUNG DES BESCHÄFTIGUNGSSYSTEMS

Nach Sektoren betrachtet hat im Jahr 2003 die Beschäftigung im Produktionssektor in NÖ weiter abgenommen (–1.598 od. –1,0 % auf 152.792 Beschäftigte), wobei in der Sachgütererzeugung eine schwächere Abnahme zu beobachten war (–441 od. –0,4 %). Im Dienstleistungsbereich (tertiärer Sektor) zeigten sich weiter kräftige Beschäftigungsgewinne (+2.073 oder +0,6 %).

Nach Branchen erlitt die Nachrichtenübermittlung den deutlichsten Beschäftigungseinbruch mit einem Minus von –1.069 Aktivbeschäftigten oder –11,7%. Wie schon in den Jahren davor ging der Beschäftigungsabbau in der Baubranche wei-

NÖ Branchen mit stärkstem Beschäftigungswachstum bzw. -rückgang (Aktivbeschäftigte nach Geschlecht)

ÖNACE	Veränderung 2003:2002								
	Jahresdurchschnitt 2003			absolut			prozentuell		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
Branchen mit Beschäftigungsrückgang									
Herstellung von Textilien und Textilwaren	3.253	1.685	1.568	-510	-296	-214	-13,5	-14,9	-12,0
Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)	10.680	8.921	1.759	-511	-430	-81	-4,6	-4,6	-4,4
Bauwesen	41.515	35.886	5.629	-718	-492	-226	-1,7	-1,4	-3,9
Einzelhandel (ohne Kfz-Handel)	42.849	12.755	30.094	-604	-15	-589	-1,4	-0,1	-1,9
Nachrichtenübermittlung	8.068	5.729	2.339	-1.069	-898	-171	-11,7	-13,6	-6,8
Branchen mit Beschäftigungswachstum									
Herstellung von Nahrungs- u. Genussmitteln	14.641	7.880	6.761	304	261	43	2,1	3,4	0,6
Herstellung von Kraftwagen und Kfz-Teilen	1.824	1.527	297	294	244	50	19,2	19,0	20,2
Erbringung unternehmensbezog. Dienstleistungen	21.940	10.706	11.234	1.230	775	455	5,9	7,8	4,2
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	31.655	7.807	23.848	1.738	469	1.269	5,8	6,4	5,6
Interessenvertretungen, Vereine	10.313	3.583	6.730	302	123	179	3,0	3,6	2,7

WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

ter: Sie beschäftigte im Jahresschnitt 2003 insgesamt 41.515 Personen, um 718 oder 1,7 % weniger als 2002. Neben dem Einzelhandel (–604 oder –1,4 %) gab es noch nennenswerte Beschäftigungsrückgänge in den Bereichen Be- und Verarbeitung von Holz (–511 oder –4,6 %), Herstellung von Textilien und Textilwaren (–510 oder –13,5 %) sowie bei der Gummi- und Kunststoffwarenherstellung (–454 oder –5,6 %).

Die wichtigsten Gewinnerbranchen waren das Gesundheits- und Sozialwesen (+1.738 Beschäftigte oder +5,8 %), gefolgt vom Bereich Erbringung unternehmensbezogener Dienstleistungen (umfasst neben Unternehmensberatung und Werbewesen auch Arbeitskräfteüberlassung, Detekteien, Inkassobüros, das Reinigungsgewerbe u. a.) mit einer Beschäftigungszunahme von +1.230 (oder +5,9 %).

MEHR STELLENZUGÄNGE BEIM AMS NÖ

Trotz schwieriger konjunktureller Lage ist es dem AMS NÖ im letzten Jahr gelungen, mehr offene Stellen zu akquirieren als im Jahr 2002: Mit insgesamt 49.687 Stellenzugängen verzeichnete das AMS NÖ ein Plus von 994 offenen Stellen oder 2 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt 45.047 offene Stellen konnten mit einer Arbeitskraft – sei es durch die Vermittlungsaktivität der AMS NÖ-BeraterInnen, die AMS-Selbstbedienungseinrichtungen oder über andere Vermittlungskanäle – besetzt werden. Bei 68,8 % der Stellen wurde das innerhalb von 30 Tagen erreicht.

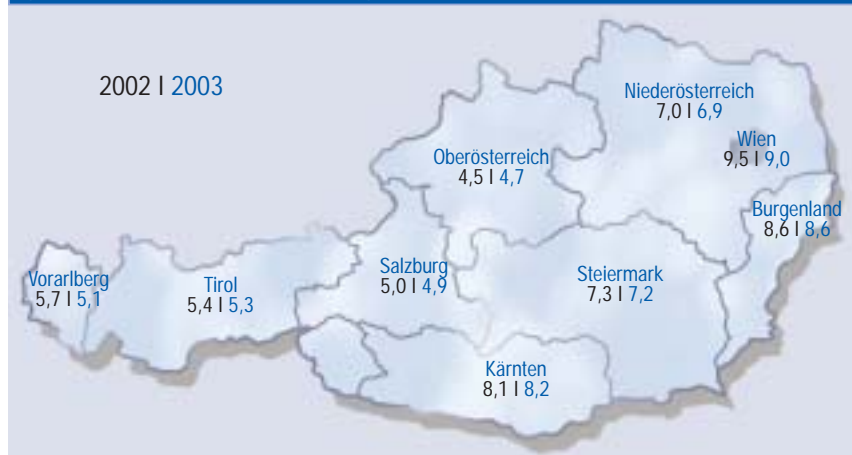
VERLANGSAMTER ANSTIEG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Im Gegensatz zu den Vorjahren hat sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit insgesamt verlangsamert (+2,0 %). Im Jahr 2002 hatte der Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber 2001 noch 12,5 % betragen. Die Arbeitslosenquote hat sich im Jahr 2003 geringfügig von 6,9 % auf 7,0 % erhöht.

Die Arbeitslosigkeit erreichte in Niederösterreich ein Niveau von durchschnittlich 39.902 Vorgemerkten, das entspricht einer Steigerung um 785 oder 2 % gegenüber 2002. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit entfiel absolut gesehen je zur Hälfte auf Männer (+387) und Frauen (+398). Relativ ist im Vergleich zum Jahr 2002 die Frauenarbeitslosigkeit mit einem Plus von 2,5 % stärker gestiegen als die der Männer (+1,7 %).

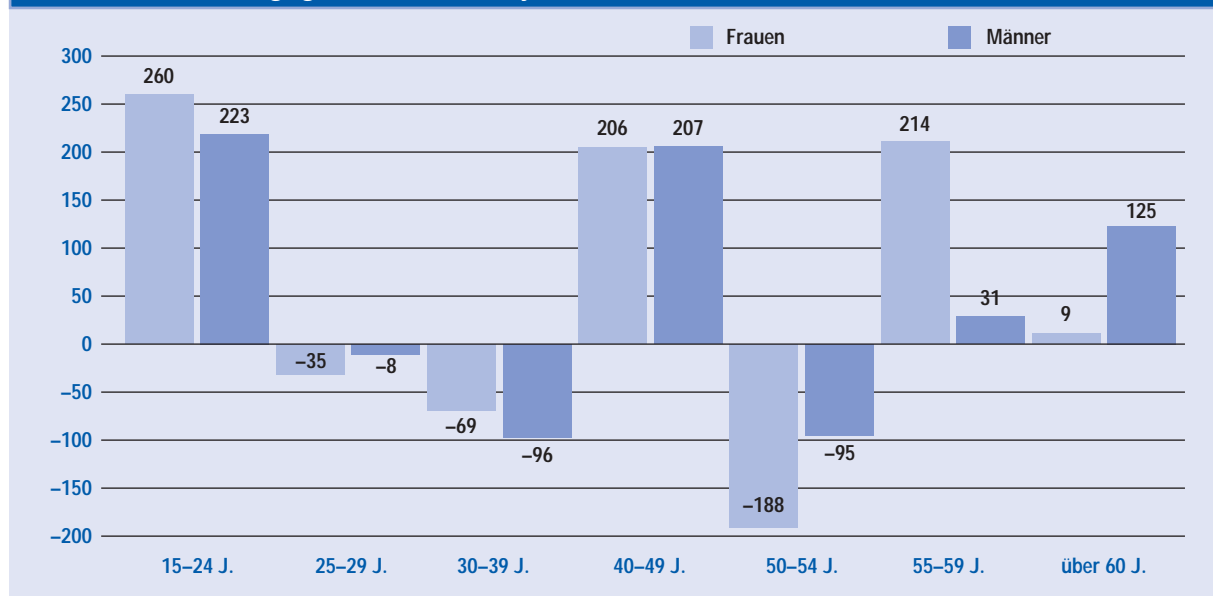
Nach Berufsgruppen betrachtet ging die Arbeitslosigkeit in fast allen Sparten des industriell-gewerblichen Bereichs zurück, während sie in allen anderen Berufsabteilungen anstieg. Die größten Rückgänge konnten (trotz einer weiteren Beschäftigungsabnahme) im Baubereich verzeichnet werden (–132 oder –2,9 %), gefolgt von den Holzberufen (–73 oder –7,6 %) und den Bekleidungsberufen (–68 oder –19,3 %). Die stärksten Erhöhungen bei den Arbeitslosenzahlen im Vergleich zu 2002 gab es bei den Büroberufen (+246 oder +4,1 %), gefolgt von den Handelsberufen (+185 oder +4,7 %) und den Fremdenverkehrsberufen (+149 oder +5,8 %).

Die Arbeitslosenquoten in den Bundesländern
(Jahresvergleich 2002/2003)



WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

Veränderung der Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen
Durchschnitt 2003 gegenüber dem Vorjahreswert



Noch deutlicher als die Zahl der über das ganze Jahr 2003 durchschnittlich arbeitslos Vorgekehrten zeigt die Zahl der insgesamt von Arbeitslosigkeit betroffenen NiederösterreicherInnen die Nachfrage nach AMS NÖ-Dienstleistungen: 2003 meldeten sich 124.280 Personen bei den 23 AMS NÖ-Geschäftsstellen teilweise mehrfach arbeitslos. Das waren um 2.032 oder 1,7 % mehr als ein Jahr davor. Insgesamt war somit knapp ein Viertel aller Beschäftigten in Niederösterreich mindestens ein Mal im Jahr 2003 von Arbeitslosigkeit betroffen.

In 141.815 Fällen (+1.439 oder +1 % zu 2002) konnten im Jahr 2003 arbeitslose KundInnen ihre Vormerkung beim AMS NÖ beenden. Bei mehr als der Hälfte der Fälle (72.824) gelang der Wiedereinstieg ins Erwerbsleben. Damit lag die Zahl der Arbeitsaufnahmen im Jahr 2003 mit einem Minus von 1,8 % nur geringfügig unter dem Vorjahresergebnis, aber um immerhin 6 % über dem Wert des Jahres 2001 bzw. um 8 % über der Zahl der Arbeitsaufnahmen im Jahr 2000. Dass trotz schwieriger Arbeitsmarktlage die intensiven Vermittlungsbemühungen der AMS NÖ-MitarbeiterInnen zum Erfolg führt, zeigte sich auch in der Verkürzung der durchschnittlichen Dauer der abgeschlossenen Arbeitslosigkeitsepisoden der arbeitssuchenden KundInnen: Die sank im Vergleich zu 2002 von 109 auf 107 Tage.

ALTERSARBEITSLOSIGKEIT STEIGT

Die Arbeitslosigkeit in den „Vorruhestandsaltersgruppen“ der Männer über 60 (+14,8 %) und der 55- bis 59-jährigen Frauen (+14,7 %) stieg im Jahr 2003 überdurchschnittlich an.

Dieser Trend hatte zum einen demographische Ursachen, zum anderen zeigte die Pensionsreform des Jahres 2000 ihre Wirkung. Dadurch erhöhte sich tendenziell das Pensionsantrittsalter und so-mit das Arbeitskräftepotenzial Älterer, so dass die Arbeitslosigkeit in diesen Alterskohorten zunahm. In der Altersgruppe der 55- bis 59-Jährigen lag die Arbeitslosenquote mit 13,7 % fast doppelt so hoch wie bei der Quote für alle Altersgruppen zusammen (7 %). Bei jener der über 60-Jährigen betrug sie sogar 18,5 %.

Im Vergleich dazu günstig entwickelte sich die Arbeitslosigkeit in der Altersgruppen der 50- bis 54-Jährigen (-283 od. -6,2 %). Dadurch blieb in Summe die Arbeitslosigkeit bei Personen ab 50 Jahren (bis inklusive 60 und älter) im Jahr 2003 mit 9.634 Personen annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (+96 od. +1,0 %).

7.800 Arbeitslose im Alter ab 50 Jahren nahmen 2003 wieder eine Beschäftigung auf, genauso viele wie im Jahr davor.

WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

ARBEITSMARKTBARRIEREN FÜR JUGENDLICHE UND LEHRSTELLENSUCHENDE

Der fast annähernd gleich bleibenden Zahl an besetzten Arbeitsplätzen standen die ersten – pensionspolitisch durchwegs erwünschten – Effekte der Erhöhung des Pensionsantrittsalters gegenüber. Sie führten dazu, dass weniger „Ältere“ in Pension gingen und dadurch die Zahl der in den Betrieben wieder mit einer „neuen“ Arbeitskraft besetzbaren Arbeitsplätze geringer war als noch 2002 oder 2001. Dieser Umstand erschwerte jungen, auf den Arbeitsmarkt drängenden Menschen den Einstieg ins Erwerbsleben.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen stieg im Jahr 2003 in Niederösterreich überdurchschnittlich an. Im Schnitt waren 6.562 Personen im Alter zwischen 15 und unter 25 Jahren arbeitslos vorgemerkt, um 485 oder 8 % mehr als im Jahr 2002. Die relative Zunahme war somit deutlich stärker als die der Gesamtarbeitslosigkeit (+2 %). Dieser Arbeitslosigkeitszuwachs war trotz einer neuerlichen, erheblichen Ausweitung der arbeitsmarktpolitischen Programme des AMS NÖ und der niederösterreichischen Landesregierung für Jugendliche zu verzeichnen.

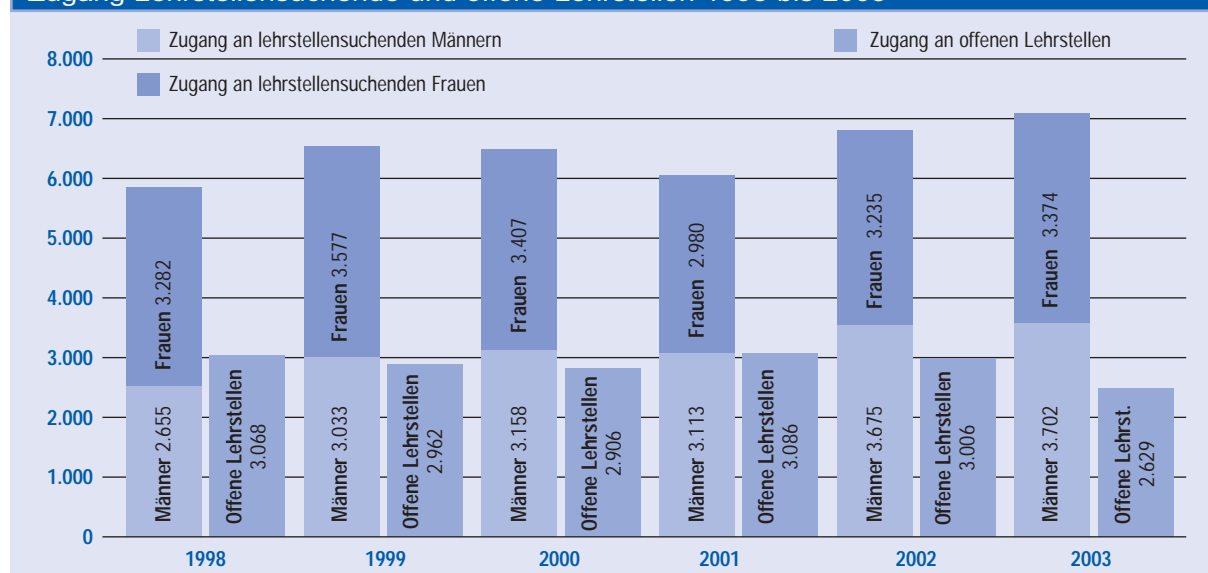
Insgesamt 10.525 Jugendliche (bis unter 25 Jahre) wurden im letzten Jahr im Rahmen von Qualifizierungs-, Aktivierungs- und Beschäftigungsmaß-

nahmen auf einen erfolgreichen (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben vorbereitet und unterstützt. Das waren um 13,7 % oder 1.265 junge Menschen mehr als im Jahr 2002.

Auch am Lehrstellenmarkt hat sich die Situation nicht verbessert. Im Jahr 2003 wurden in Niederösterreich 5.281 neue Lehrverträge abgeschlossen, um 204 oder 3,7 % weniger als 2002. Insgesamt waren in Niederösterreich 18.123 Lehrlinge (1. bis 4. Lehrjahr) beschäftigt, ein Minus von 2,9 % im Vergleich zum Jahr davor.

Da sich die Zahl der beim AMS NÖ gemeldeten Lehrstellensuchenden (7.076 Zugänge, um 166 mehr als 2002) gegenüber dem Jahr davor erhöhte, klappte auch zu Jahresende 2003 eine deutliche Lehrstellenlücke: Ende Dezember 2003 waren beim AMS NÖ 778 Lehrstellensuchende vorgemerkt (um 57 mehr als ein Jahr davor). Ihnen standen zum selben Zeitpunkt nur 213 beim AMS NÖ gemeldete Lehrstellen zur Bewerbung gegenüber (um 110 weniger als im Dezember 2002). Darüber hinaus befanden sich zu diesem Zeitpunkt knapp 900 niederösterreichische Jugendliche in öffentlich finanzierten Ausbildungsmaßnahmen (Lehrgänge nach dem Jugendausbildungssicherungsgesetz – JASG), davon 240 im zum 31. 12. 2003 auslaufenden JASG-Lehrgang und 653 im neu angelaufenen.

Der Lehrstellenmarkt in NÖ:
Zugang Lehrstellensuchende und offene Lehrstellen 1998 bis 2003



GESCHÄFTSZIELE UND ERGEBNISSE 2003

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das AMS NÖ bereits zum fünften Mal in Folge ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Trotz der konjunkturell bedingten Probleme am Arbeitsmarkt konnten auch 2003 mit Ausnahme einer geringfügigen Abweichung alle bundesweit geltenden arbeitsmarktpolitischen Ziele erreicht werden. Das Landesziel des AMS NÖ – direkte Besetzung offener Stellen durch die AMS NÖ-MitarbeiterInnen – wurde im letzten Jahr um 1.160 Stellenbesetzungen (Zielerreichung 92 %) verfehlt.

Dem AMS – und mit ihm allen Landes- und Regionalorganisationen – werden gemäß Arbeitsmarktservicegesetz jährlich quantifizierte Zielsetzungen vorgegeben. Um die Zielerreichung sicherzustellen, werden im AMS NÖ die konkreten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in eigenen Arbeitsprogrammen für jede Geschäftsstelle festgelegt.

ÖSTERREICHWEITE ARBEITSMARKTPOLITISCHE ZIELE ZIELERREICHUNG IN NIEDERÖSTERREICH

Für das Jahr 2003 wurden vor dem Hintergrund der voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklung folgende bundesweite arbeitsmarktpolitische Schwerpunkte gesetzt, deren quantifizierte Zielvorgaben es auch für das AMS NÖ zu erreichen galt:

Erhöhung der Stellenbesetzungen

- Die Zahl der von AMS NÖ-BeraterInnen, über AMS-Onlinedienste und über andere Vermittlungskanäle besetzten offenen Stellen erhöhen.

Insgesamt sollten mindestens 45.683 offene Stellen (ohne Lehrstellen, geringfügige Beschäftigung, Werkverträge und selbstständige Tätigkeit auf Provisionsbasis) mit einer passenden Arbeitskraft besetzt werden.

Ergebnis: Mit insgesamt 43.935 Stellenbesetzungen wurde diese Zielsetzung nur knapp verfehlt.

Verkürzung der Arbeitslosigkeit

- Übertritt in eine länger als 6 Monate dauernde Arbeitslosigkeit verhindern.

Zielsetzung war, durch Vermittlung oder – falls dies nicht möglich war – durch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen die Zahl der Personen,



die länger als ein halbes Jahr arbeitslos waren, gering zu halten. Nicht mehr als 15,5 % der Frauen und 13,5 % der Männer, die arbeitslos wurden, durften länger als ein halbes Jahr arbeitslos bleiben.

Ergebnis: Beide Ziele wurden klar erreicht. Die Übertrittsquote war mit 13,3 % bei den Frauen und 10,7 % bei den Männern deutlich besser als der Zielwert.

Integration in den Arbeitsmarkt

- Langzeitbeschäftigungslose und ältere Arbeitslose in Arbeit bringen.

Mindestens 4.550 Langzeitbeschäftigungslose (2.390 Frauen und 2.160 Männer) sollten wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden. Bei den älteren Arbeitslosen sollten mindestens 58,2 % aller Frauen ab 45 bzw. 59 % aller Männer ab 50 Jahren, die die Arbeitslosigkeit beendeten, wieder auf einen Arbeitsplatz vermittelt werden.

Ergebnis: Auch diese beiden Ziele wurden – bei den Frauen wie bei den Männern – klar erreicht. 5.909 Langzeitbeschäftigungslose nahmen wieder eine Arbeit auf. Die Arbeitsaufnahmequote von Älteren wurde bei den Frauen wie bei den Männern erfüllt.

GESCHÄFTSZIELE UND ERGEBNISSE 2003

Arbeitsmarktchancen durch Qualifizierung verbessern

- Qualifizierung mit anschließendem Berufseinstieg für Frauen sicherstellen
- Jugendliche qualifizieren
- Zukunftsweisende Ausbildung von Arbeitslosen im Gesundheits- und Pflegebereich, im Tourismus und im höherwertigen IT-Bereich gezielt fördern.

Schon bei günstiger, noch viel mehr aber bei schwieriger Konjunktur haben arbeitssuchende Frauen und Jugendliche vergleichsweise schlechte Arbeitsmarktchancen. 1.799 Frauen sollten nach einer entsprechenden Qualifizierungsmaßnahme innerhalb von drei Monaten wieder einen Arbeitsplatz finden.

Verbesserung der Arbeitsmarktchancen durch Aus- und Weiterbildung war auch das Ziel für min-

destens 3.603 Jugendliche, die in AMS NÖ-geförderte Qualifizierungsmaßnahmen einbezogen werden sollten.

Auch bei einem insgesamt hohen Arbeitslosigkeitsniveau gab es strukturell Bereiche mit einer überdurchschnittlichen Nachfrage nach Arbeitskräften, wie zum Beispiel im Gesundheits- und Pflegebereich oder im Bereich Tourismus. Ziel des AMS NÖ war es daher, für mindestens 1.270 Personen durch gezielte Qualifizierung die Chancen, in diesen Nachfragebereichen Beschäftigung zu finden, zu erhöhen.

Ergebnis: Jedes dieser Ziele wurde erreicht.

- 2.436 Frauen nahmen nach der Qualifizierung wieder eine Beschäftigung auf – der Zielwert wurde damit um 35 % übertroffen.
- 4.802 Jugendliche waren in Qualifizierungsmaßnahmen.

Geschäftsziele 2003 und Ergebnisse

	Ziele 2003	Istwerte 2003	Grad der Zielerreichung
Bundesweite Ziele			
Erhöhung der Stellenbesetzungen (Stellenabgänge *1) insgesamt	45.683	43.935	96 %
Verkürzung der Arbeitslosigkeit (Übertrittsquote 6 Monate *2) Frauen	15,5 %	13,3 %	116 %
Männer	13,5 %	10,7 %	126 %
Arbeitsaufnahmen von Langzeitbeschäftigungslosen Frauen	2.390	2.745	115 %
Männer	2.160	3.164	146 %
Arbeitsaufnahmen von Älteren (Arbeitsaufnahmequote) Frauen (45+)	58,2 %	58,3 %	100 %
Männer (50+)	59,0 %	61,5 %	104 %
Arbeitsaufnahmen von Frauen nach vorheriger Qualifizierung (innerhalb von 3 Monaten) insgesamt	1.799	2.436	135 %
Qualifizierung von Jugendlichen Frauen	1.754	2.344	134 %
Männer	1.849	2.458	133 %
Bedarfsgerechte Ausbildung von Arbeitslosen insgesamt	1.270	2.454	193 %
Arbeitsaufnahmen von WiedereinsteigerInnen und arbeitssuchenden Beschäftigten insgesamt	4.079	4.102	101 %
Landesziel des AMS NÖ			
Direkte Besetzung offener Stellen *1) insgesamt	13.700	12.540	92 %

*1) ohne Lehrstellen, geringfügige Beschäftigung, Werkverträge und selbstständige Tätigkeit auf Provisionsbasis *2) Maximalwerte

GESCHÄFTSZIELE UND ERGEBNISSE 2003

- 2.454 Personen wurde eine Höherqualifizierung in diesen Nachfragebereichen ermöglicht.

Erschließung des Arbeitskräftepotenzials

- Passende Stellen mit WiedereinsteigerInnen und beschäftigten Arbeitsuchenden besetzen.

Ziel war es, dass 4.079 WiedereinsteigerInnen oder arbeitsuchenden Beschäftigten ein beruflicher Neustart gelingen sollte.

Ergebnis: Mit 4.102 Arbeitsaufnahmen konnte das AMS NÖ auch diesen Zielwert erreichen.

SCHWERPUNKT DES AMS NÖ – DIREKTE BESETZUNG OFFENER STELLEN

- Vermittlung gemeldeter offener Stellen durch AMS NÖ-MitarbeiterInnen.

Mindestens 13.700 offene Stellen sollten von den MitarbeiterInnen des AMS NÖ durch direkte Vermittlung besetzt werden.

Ergebnis: Dieses Ziel wurde verfehlt; allerdings konnten von den MitarbeiterInnen des AMS NÖ trotz der schwierigen Arbeitsmarktlage immerhin 12.540 Stellen direkt besetzt werden.



AUSBLICK AUF DIE GESCHÄFTSZIELE 2004

Die arbeitsmarktpolitischen Schwerpunkte des Jahres 2003 werden auch 2004 – angepasst an die prognostizierte Arbeitsmarktentwicklung und mit neuen Zielvorgaben – konsequent weiterverfolgt. Darüber hinaus setzt jede regionale Geschäftsstelle einen eigenen Schwerpunkt fest. Im Jahr 2004 werden das etwa die raschere Besetzung offener Stellen, die Senkung der Verweildauer in der Arbeitslosigkeit oder die Erhöhung der Beschäftigungsaufnahmen von bestimmten – regional unterschiedlichen – Personengruppen sein.

Geschäftsziele 2004

	Frauen	Männer	insgesamt
Arbeitslosigkeit kurz halten			
Übertritte > 5 Monate von Jugendlichen unter 25 Jahren *1)	1.190	1.416	2.606
Übertritte > 5 Monate von Arbeitslosen ab 50 Jahren *1)	2.340	3.239	5.579
Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit			
Übertrittsquote > 12 Monate *1)	5,0 %	4,0 %	
Integration von Langzeitbeschäftigungslosen			
Arbeitsaufnahmen	2.284	2.841	5.125
Erhöhung der AMS NÖ-Stellenbesetzungen			
Einschaltgrad *2)			26,5 %
Arbeitsmarkttransparenz erhöhen			
Neuzugänge von Betrieben im e-jobroom			1.372
Schulung in qualifikatorischen Nachfragebereichen			
Teilnahmen an Qualifikationsmaßnahmen	795	340	1.135
Erhöhung der Arbeitsmarktchancen von Jugendlichen und Älteren durch Qualifizierung			
Teilnahmen an Qualifikationsmaßnahmen	1.672	2.026	3.698
Erhöhung der Arbeitsmarktchancen von Frauen durch Qualifizierung			
Arbeitsaufnahmen			2.148
Besetzung offener Stellen *3) durch AMS NÖ-MitarbeiterInnen			13.700

*1) Maximalwerte

*2) Einschaltgrad ist der Anteil der Stellenbesetzungen aus dem Bestand des AMS NÖ an allen Neuaufnahmen von Beschäftigungsverhältnissen ohne Primärsektor.

*3) ohne Lehrstellen, geringfügige Beschäftigung, Werkverträge und selbstständige Tätigkeit auf Provisionsbasis

AKTIVITÄTEN

SERVICE FÜR ARBEITSKRÄFTE IM 3-ZONEN-MODELL

Im Jahr 2003 erfolgte der Abschluss der Implementierung des 3-Zonen-Modells in allen 23 AMS NÖ-Geschäftsstellen – ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger KundInnenorientierung war somit getan. Die Umstellung des KundInnendienstes für Arbeitsuchende mit dem Ziel, AMS-Services wie Jobvermittlung und Existenzsicherung aus einer Hand anzubieten, war die größte Reform, die das Arbeitsmarktservice NÖ seit 1994 durchgeführt hat. Die MitarbeiterInnen der regionalen Geschäftsstellen wurden durch interne Schulungen, Arbeitsplatzwechsel innerhalb der Organisation und teilweise Umbauten der Geschäftsstellen bei gleichzeitig laufendem Dienstbetrieb belastet. Das wurde aber – und das belegt auch die gute niederösterreichische Performance bei der Erreichung der arbeitsmarktpolitischen Ziele – ausgezeichnet bewältigt.

Beginnend mit dem Jahr 2001 wurden mit Herbst 2003 alle 23 AMS-Geschäftsstellen auf das 3-Zonen-Modell umgestellt. Ziel der Neuorganisation war und ist,

- die Zufriedenheit arbeitssuchender KundInnen zu erhöhen,
- bessere Geschäftsergebnisse zu erreichen und
- interne Ressourcen wirkungsvoller einzusetzen.

Erreicht wird dieses Ziel unter anderem durch eine Unterscheidung der arbeitssuchenden KundInnen nach ihren Anliegen, die sie zu einer AMS-Geschäftsstelle führen. Jede Geschäftsstelle gliedert sich daher – entsprechend der unterschiedlichen KundInnenanliegen – in drei Zonen:

- In der Infozone, zu der auch das BerufsInfo-Zentrum gehört, werden Arbeitsuchende zu grundsätzlichen Fragen rund um den Arbeitsmarkt informiert.
- Die Servicezone ist Anlaufstelle für Geldleistungen nach dem Arbeitsmarktservicegesetz und bietet Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche für arbeitslose KundInnen mit hohem Selbsthilfepotential.
- In der Beratungszone erhalten arbeitssuchende KundInnen mit größerem Unterstützungsbedarf eine aktive und intensive Betreuung, Beratung und Vermittlungsunterstützung (Bsp.: Förderung von Schulungen).

Ein modernes Dienstleistungsunternehmen ist dazu verpflichtet, seine Dienstleistungen sowie die Art und Weise, wie sie erbracht werden, laufend auf seine Markttauglichkeit zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Deswegen wird diese neue Organisationsform auch laufend evaluiert. Es zeigte sich, dass die Unterscheidung in drei Zonen nicht nur erfolgversprechend, sondern auch erfolgreich war.

Infozone – Run auf AMS-Berufsinformation

Die Dienstleistungen der AMS-BerufsInfoZentren (AMS-BIZ) werden in erster Linie als Selbstbedienungstools angeboten. Mit Hilfe von schriftlichem, audiovisuellem und interaktivem Informationsmaterial wird eine umfassender Überblick über die Berufs- und Arbeitswelt offeriert, der KundInnen bei der Berufs- und Ausbildungsentscheidung unterstützen soll. Stark frequentiert von BerufsersteigerInnen waren Online-Interessenstests, die bei der Berufswahl erste Orientierung boten. Im Rahmen des Berufsinfomaterialienberichtes wurden die BIZ-KundInnen befragt, wie zufrieden sie mit der persönlichen Information waren. Bei der letzten Befragung (2002) erreichte NÖ mit einer Durchschnittsnote von 1,3 den besten Wert Österreichs (ö-weiter Durchschnitt 1,5).

AMS-BIZ-Standorte in Niederösterreich

Das Arbeitsmarktservice hat in Niederösterreich in seinen Geschäftsstellen insgesamt acht BerufsInfoZentren eingerichtet: in Baden, Gänserndorf, Krems, Mödling (Betriebsstandort Wiener Neudorf), Neunkirchen, St. Pölten, Tulln und Wiener Neustadt. Zusätzlich befinden sich so genannte BerufsInfoBereiche – das sind kleinere BIZ – in den AMS NÖ-Geschäftsstellen Amstetten, Berndorf, Horn, Korneuburg, Melk (wird 2004 im Zuge des Umbaus der Geschäftsstelle in ein BIZ umgewandelt), Scheibbs, Waidhofen/Ybbs und im AMS Zwettl.

BesucherInnenstatistik

Im Jahr 2003 haben insgesamt 67.391 Personen die BerufsInfoZentren besucht. Vor allem Erwachsene nahmen im letzten Jahr die Dienstleistungen der AMS NÖ-BIZ verstärkt in Anspruch. Deren BesucherInnenfrequenz hat sich im Vergleich zum Jahr 2002 um 17,5 % auf insgesamt 34.630 Personen erhöht. Neben den persönlichen Besuchen wurden im Jahr 2003 in den AMS NÖ-BIZ insgesamt 9.192 telefonische und 2.461 schriftliche Anfragen gezählt.

AKTIVITÄTEN



Im Jahr 2003 wurden in den niederösterreichischen BIZ insgesamt 836 Veranstaltungen für 24.398 Personen durchgeführt. Die meisten Personen wurden mit Infoveranstaltungen für SchülerInnen und andere Personengruppen (Eltern, Lehrpersonal, SchulungsteilnehmerInnen, NeukundInnen etc.) erreicht sowie mit vermittlungsvorbereitenden Veranstaltungen (Job- und Lehrstellenbörsen etc.). Außerdem wurden 20 Veranstaltungen mit insgesamt 405 BesucherInnen von externen VeranstalterInnen organisiert. Das bedeutet, dass fast 98 % der Veranstaltungen von den BIZ-MitarbeiterInnen selbst organisiert und durchgeführt wurden.

Berufskundliche Veranstaltungen des AMS NÖ, die außerhalb der BIZ stattfanden, aber von den BIZ-MitarbeiterInnen betreut wurden, wurden im Jahr 2003 von insgesamt 16.926 Personen besucht.

Servicezone: Sofortvermittlung und Existenzsicherung

Insgesamt 124.280 Personen meldeten sich im Jahr 2003 bei den 23 AMS NÖ-Geschäftstellen in Niederösterreich teilweise mehrfach arbeitslos

BesucherInnenstatistik BIZ des AMS NÖ			
	2003	2002	Veränderung
BesucherInnen gesamt	67.391	60.029	+12,3 %
Jugendliche	32.761	30.547	+7,2 %
Erwachsene	34.630	29.482	+17,5 %

und stellten einen oder mehrere Anträge auf Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz. Allein in der größten AMS NÖ-Geschäftsstelle in St. Pölten waren es 12.632 Personen. Die größte Steigerung an Arbeitslosmeldungen gegenüber 2002 verzeichnete das AMS Tulln mit 4,5 % (insgesamt 7.659 von Arbeitslosigkeit Betroffene).

In der Servicezone werden rund 60 bis 70 % aller arbeitsuchenden AMS NÖ-KundInnen betreut. Die KundInnen der Servicezone verfügen über ein relativ hohes Selbsthilfepotenzial und finden in der Regel innerhalb von drei Monaten wieder eine Arbeit oder melden sich aus anderen Gründen wieder vom Leistungsbezug ab. Gelingt keine erfolgreiche Vermittlung, werden die KundInnen der Servicezone in die Beratungszone überstellt. KundInnen mit intensiverem Betreuungsbedarf werden sofort in die Beratungszone überstellt.

Dienstleistungen der Servicezone

Das Dienstleistungsangebot umfasst Sofortvermittlung und Unterstützung bei der eigeninitiativen Stellensuche – beispielsweise durch laufende Zusendung von Stellenangeboten oder mit Hilfe der AMS-Onlinedienste. Im Jahr 2003 konnten insgesamt 45.982 Personen innerhalb von drei Monaten wieder eine Arbeit aufnehmen.

Die Servicezone ist auch Anlaufstelle für die Bearbeitung von Geldleistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz. Bei den AMS-Geschäftsstellen in Niederösterreich wurden im letzten Jahr 125.687 Leistungsanträge eingebracht, um 859 mehr als 2002. 4.377 Anträge davon betrafen das

AKTIVITÄTEN

Leistungen nach dem AVG

Leistungsart	ausbezahlte Beträge 2003	ausbezahlte Beträge 2002	Verände- rung in %
Arbeitslosengeld	202.037.627,-	205.415.349,-	-1,64
davon:			
Arbeitsstiftungen	7.171.107,-	5.042.335,-	42,22
Reha-Stiftungen	847.078,-	939.493,-	-9,84
Kurzschulungen	9.796.039,-	6.638.265,-	47,57
Notstandshilfe	107.605.875,-	97.780.235,-	10,05
davon:			
Kurzschulungen	7.467.337,-	7.933.154,-	-5,87
Pensionvorschuss	12.188.871,-	1.487.023,-	719,68
Weiterbildungsgeld	996.012,-	790.553,-	25,99
Altersteilzeitgeld	79.341.052,-	44.834.110,-	76,97

Altersteilzeitgeld – eine Steigerung von 34 % gegenüber dem Vorjahr.

Steigendes Auszahlungsvolumen

2003 wurden 125.687 Leistungsanträge gestellt. Durchschnittlich 35.722 Niederösterreicher und Niederösterreicherinnen bezogen im letzten Jahr Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz, das waren um 1.056 weniger als 2002.

Etwas mehr als 402 Millionen Euro gelangten 2003 an anspruchsberechtigte Personen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz zur Auszahlung. Das waren rund 50 Millionen Euro bzw. um 14,2 % mehr als 2002. Diese Erhöhung war primär auf eine weitere Steigerung der Inanspruchnahme des Altersteilzeitgeldes zurückzuführen. Außerdem ist die Auszahlungssumme beim Pensionvorschuss gegenüber 2002 eklatant angestiegen.

5.122 oder rund 4,1 % der eingegangenen Leistungsanträge mussten mangels Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen abgelehnt werden.

Berufungen

Von den 125.687 Leistungsanträgen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz, die im Jahr 2003 bei den 23 Geschäftsstellen des AMS NÖ eingebracht wurden, konnten 84.925 positiv entschieden werden. In 40.762 Fällen (darunter erfasst sind unter anderem Erstanträge sowie das Ruhen des laufenden Leistungsanspruches) mussten Leistungen per Bescheid eingestellt, verweigert, aberkannt, eingeschränkt etc. werden.

Dagegen wurden im letzten Jahr 731 Berufungen eingebracht. Der bei der Landesgeschäftsstelle des AMS NÖ eingerichtete Ausschuss für Leistungsangelegenheiten entschied im Laufe des Jahres in 22 Sitzungen über 587 Berufungsfälle (105 Fälle aus dem Jahr 2003 wurden dem Ausschuss 2004 vorgelegt). In 171 Fällen wurde den Berufungen bescheidmäßig Folge gegeben.

In drei Fällen wurde beim Verwaltungsgerichtshof Beschwerde eingebracht. Zwei dieser Fälle sind noch offen; in einem Fall wurde zugunsten des Beschwerdeführers entschieden.

Beratungszone: Individuelle Beratung und gezielte Förderung

Die Beratungszone steht arbeitssuchenden KundInnen mit erhöhtem Betreuungsaufwand zur Verfügung. Zum Dienstleistungsportfolio gehören individuelle Beratung und gezielte Jobvermittlung, unterstützt – sofern notwendig – durch den Einsatz von Fördermaßnahmen.

Durch eine gezielte Terminvereinbarung wird die Wartezeit der KundInnen minimiert. Die Termine werden jeweils beim aktuellen Termin konkret mit Uhrzeit vereinbart und in einem eigenen EDV-technischen Meldesystem vermerkt. Auch bei schriftlichen Einladungen werden konkrete Termine mit Uhrzeit angegeben und im Meldesystem eingetragen.

Aufgrund dieser exakten Planung kann ein ungestörtes Beratungsgespräch garantiert werden. Die

AKTIVITÄTEN



Dauer wird von den BeraterInnen individuell festgelegt. Das positive KundInnenecho bestätigte den Erfolg dieser Vorgangsweise.

In den Beratungsgesprächen werden gemeinsam Strategien zur Reintegration vereinbart und im so genannten Betreuungsplan dokumentiert und den KundInnen mitgegeben.

Mit der Umsetzung dieses Konzepts trug das AMS NÖ bereits in der Vergangenheit dem für Mitte 2004 geplanten geänderten Arbeitsmarktservicegesetz Rechnung, das in §38c vorsieht, dass jede regionale Geschäftsstelle für jede arbeitslose Person einen Betreuungsplan erstellt und den KundInnen mitgibt. 2003 konnte das Ziel, dass 80 % aller KundInnen einen Betreuungsplan haben, übertroffen werden. 83,1 % der Frauen und 82,8 % der Männer hatten einen vereinbarten und für beide Seiten verbindlichen Betreuungsplan. Bei der Erstellung wird nicht nur auf Quantität, sondern auch auf Qualität geachtet. Die Fachabteilung in der Landesorganisation überprüft gemeinsam mit den AbteilungsleiterInnen der regionalen Geschäftsstellen die Inhalte der dokumentierten Betreuungspläne.

Bei der Jobvermittlung wird auch darauf geachtet, dass so wenig Vermittlungsvorschläge wie notwendig, aber doch so viele wie die Betriebe wünschen, unseren KundInnen übermittelt werden.

Im Laufe des Jahres 2003 wurden rund 40.000 KundInnen in den Beratungszonen der regionalen

Geschäftsstellen betreut. Von ihnen konnten 26.842 KundInnen wieder eine Beschäftigung aufnehmen.

Waren Fördermaßnahmen notwendig, standen auch 2003 unseren BeraterInnen eine Vielzahl an Fördermaßnahmen zur Verfügung, wie FacharbeiterInnenintensivausbildungen, Berufsvorbereitungskurse, Berufsorientierungskurse, Bewerbungstrainings, Kurse zur Weiterbildung in allen Berufsbereichen, Lehrgänge im Rahmen des Jugendausbildungssicherungsgesetzes (JASG) Transitarbeitsplätze in Beschäftigungsprojekten sowie externe Beratungsstellen, wie Schuldnerberatungen, Haftentlassenenhilfe, Frauenberatungsstellen und dergleichen mehr (Näheres siehe Beitrag Arbeitsmarktförderung Seite 21). Zudem wurden Berufsinformationen über den jeweiligen Arbeitsmarkt gegeben und Testungen zur Abklärung beruflicher Interessen durch PsychologInnen angeboten und vereinbart.

SERVICE FÜR UNTERNEHMEN – ZUSAMMENARBEIT IM KONJUNKTURTIEF

Insgesamt 53 MitarbeiterInnen aus dem Bereich Service für Unternehmen standen den niederösterreichischen ArbeitgeberInnen in allen Personalfragen als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung. Die aktive Akquisition offener Stellen und Lehrstellen war eine ihrer zentralen Aufgaben. Trotz anhaltender Konjunkturflaute konnten im Jahr 2003 insgesamt 47.539 von den „Service für Unternehmen“-MitarbeiterInnen akquirierte offene

AKTIVITÄTEN

Stellen und Lehrstellen direkt durch die AMS NÖ-MitarbeiterInnen, über die AMS-Onlineservices oder über andere Vermittlungskanäle mit einer passenden Arbeitskraft besetzt werden.

In 14.202 Fällen haben die MitarbeiterInnen eine Förderung für ArbeitgeberInnen genehmigt.

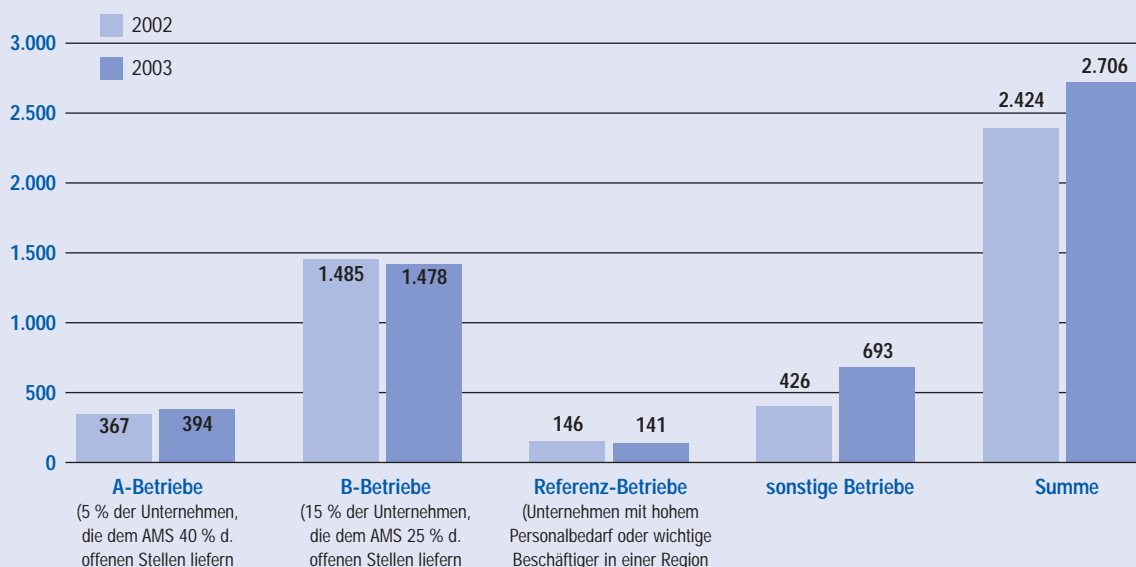
- 25,25 % davon oder 3.586 Förderfälle betrafen Lohnkostenförderungen (11,3 Millionen Euro),
- 56,55 % oder 8.031 Förderfälle aus dem Bereich Service für Unternehmen betrafen Beschäftigtenschulungen. Für die Förderung innerbetrieblicher Aus- und Weiterbildung wurden im letzten Jahr 4,5 Millionen Euro aus Mitteln des AMS und des Europäischen Sozialfonds (ESF) aufgewendet.
- 157 oder 1,1 % der genehmigten Förderfälle betrafen die Qualifizierungsberatung für Klein- und Mittelbetriebe (195.000 Euro).
- Weitere 1.423 Fördergenehmigungen entfielen auf Kurzarbeit (1 Million Euro) und 1.005 Bewilligungen für Stiftungen (400.000 Euro). Die Aufwendungen für Stiftungen sind relativ gering (Näheres siehe Beitrag Arbeitsmarktförderung Seite 21).

Sales Teams – Optimierung der Betriebsbetreuung

Im Jahr 2003 wurde die Betreuung der UnternehmenskundInnen durch die Einführung von so genannten Sales Teams in bestimmten Regionen Niederösterreichs neu organisiert. Das Konzept ermöglicht einen intensiven KundInnenkontakt, da ein Teil der MitarbeiterInnen ständig vor Ort tätig ist. Gleichzeitig wird damit eine Verbesserung der Akquisitionsstrategien und die Vertiefung der KundInnenbeziehungen erzielt.

Nach guten Erfahrungen mit diesem Organisationsmodell in den regionalen Geschäftsstellen Baden und Wiener Neustadt wurden im Jahr 2003 die Vorbereitungen für ein überregionales Sales Team im Waldviertel abgeschlossen. Die MitarbeiterInnen des Service für Unternehmen der Geschäftsstellen Horn, Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl werden ab dem Frühjahr 2004 gemeinsam die Unternehmen des Waldviertels betreuen. Jeweils zwei MitarbeiterInnen werden im Außen- bzw. im Innendienst tätig sein. Auch die Geschäftsstellen Mödling und Tulln werden im ersten Halbjahr 2004 nach dem zwischen Innen- und

Besuchte Betriebe nach Typ im Zeitvergleich



AKTIVITÄTEN



Außendienst differenzierten Modell im Bereich Service für Unternehmen arbeiten.

Mehr Betriebsbesuche

Im Jahr 2003 haben die MitarbeiterInnen aus dem Bereich Service für Unternehmen insgesamt 2.706 Unternehmen in Niederösterreich besucht, um direkt vor Ort mit den Personalverantwortlichen bzw. der Geschäftsleitung den aktuellen Personalbedarf zu klären, Rekrutierungsstrategien zu vereinbaren oder den Förderbedarf zu erheben. Die Zahl der Betriebsbesuche ist dabei gegenüber dem Vorjahr um 11 % gestiegen.

AMS NÖ-NÖN-Kooperation, Arbeit für unsere Jugend

Die steigende Arbeitslosigkeit und die Krise am Lehrstellenmarkt standen im Jahr 2003 auch im Bereich Service für Unternehmen im Zentrum einer PR- und Marketingoffensive des AMS NÖ in Kooperation mit den Niederösterreichischen Nachrichten, dem Land NÖ sowie der Wirtschafts- und der Arbeiterkammer NÖ. In einer breit angelegten Mailingaktion aller Kooperationspartner unter dem Titel „Arbeit für unsere Jugend“ wurden 10.000 niederösterreichische Unternehmen aufgerufen, dem AMS NÖ offene Stellen und Lehrstellen bekannt zu geben. Parallel dazu berichtete die NÖN großflächig über diese Thematik.

Diese Akquisitionsoffensive brachte 454 zusätzliche offene Stellen und Lehrstellen für junge Menschen. Zusammen mit den beim AMS

NÖ gemeldeten offenen Lehrstellen konnten damit in einer Sonderausgabe der NÖN im Mai letzten Jahres 800 Inserate mit insgesamt 1.000 Stellen und Lehrstellen veröffentlicht werden. Bereits im Sommer waren rund 80 % der veröffentlichten Stellen erfolgreich besetzt. Die beteiligten Unternehmen erhielten im Namen der Kooperationspartner als Dankeschön die Möglichkeit, ihr Unternehmen in den Regionalausgaben der NÖN vorzustellen, was in allen Ausgaben der NÖN umgesetzt werden konnte.

Bedarfsgerechte Ausbildung für die Wirtschaft:

Bereits in den vergangenen Jahren hat das AMS NÖ gemeinsam mit seinen UnternehmenskundInnen begonnen, genau auf den innerbetrieblichen Bedarf zugeschnittene Personalrekrutierungs- und -ausbildungskonzepte umzusetzen. Von der Wirtschaft nachgefragte Qualifikationen rasch und gezielt zu vermitteln, ist dabei ein wesentliches Kriterium.

Ein großes Möbelhaus nimmt in den Jahren 2003 und 2004 insgesamt 120 neue Arbeitskräfte auf, die zuvor auf Basis eines Konzeptes des AMS NÖ und der Erwachsenenbildungseinrichtung ppc-training aus dem Pool Arbeitssuchender im Rahmen eines eigenen Rekrutierungsverfahrens ausgewählt und durch entsprechende Qualifizierung auf ihren zukünftigen Arbeitsplatz vorbereitet wurden/werden. Im Anschluss an die 16-wöchige Ausbildung (inklusive Praxiszeiten)

AKTIVITÄTEN



zum/zur EinrichtungsberaterIn wurden/werden die Personen in ein Dauerdienstverhältnis an einem der Standorte in Wien bzw. Niederösterreich übernommen. Darüber hinaus wurden verschiedene Arbeitszeitmodelle angeboten. Es konnten sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitvarianten vereinbart werden. Das hohe Interesse und die Zufriedenheit der Arbeitssuchenden mit diesem Konzept und die gute Kooperation der beteiligten PartnerInnen werden für das AMS NÖ auch im Jahr 2004 einen Teil des Geschäftserfolges ausmachen.

ZÜGIGER AUSBAU DER SERVICELINE

Die ServiceLine des AMS NÖ ist ein modernes Call Center, in dem eigens geschulte MitarbeiterInnen mit mindestens drei Jahren Erfahrung als AMS-BeraterIn die telefonischen KundInnenanfragen freundlich, rasch und kompetent erledigen.

„Virtuelles Call Center“ mit regional verteilten Standorten

Bereits im Oktober 2002 hat die ServiceLine des AMS NÖ an ihrem vorläufigen Standort, dem Sitz der ServiceLine des AMS Wien am Hietzinger Kai, ihren Betrieb aufgenommen. Genau ein Jahr später, am 27. 10. 2003, übersiedelte die ServiceLine des AMS NÖ in die eigenen Räumlichkeiten in der neu errichteten Geschäftsstelle des AMS Tulln. Zugleich mit der Übersiedlung wurde ein erster abgesetzter ServiceLine-Standort in der Geschäftsstelle des AMS Baden in Betrieb gesetzt. 2004 und 2005 sollen zwei weitere ServiceLine-Inseln in Waidhofen/Thaya und Melk folgen.

Die ServiceLine des AMS NÖ ist als „virtuelles Call Center“ konzipiert, in dem im Vollausbau drei regional abgesetzte Standorte technisch und organisatorisch von der Zentrale in Tulln aus gesteuert werden.

Damit soll die Rekrutierung von erfahrenen AMS-BeraterInnen aus den Regionen und die ausdrückliche Qualitätsorientierung der ServiceLine sichergestellt werden.

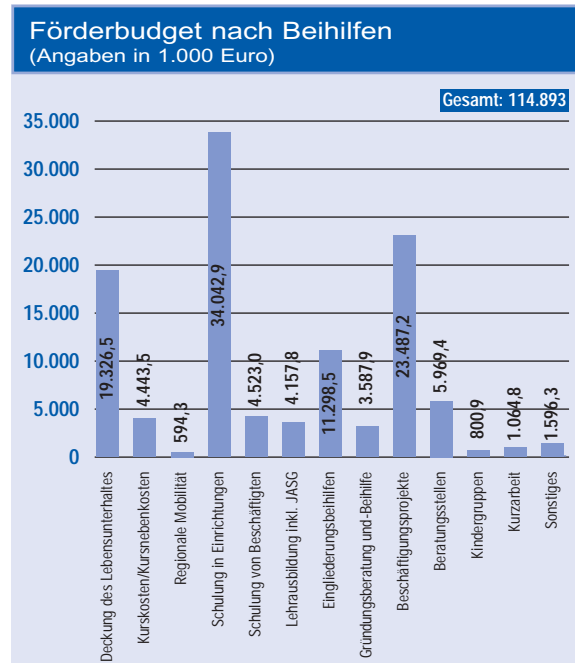
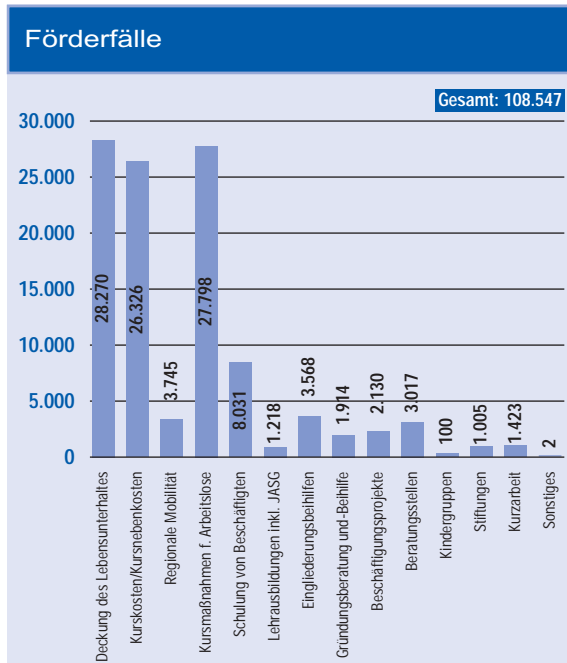
Sieben Geschäftsstellen bereits eingebunden

Seit Herbst 2003 sind bereits sieben regionale Geschäftsstellen des AMS NÖ in die Dienstleistungen der ServiceLine eingebunden: Hollabrunn, Korneuburg, Krems, Mödling, Tulln, Wiener Neustadt und Zwettl. Mit Jahresende 2003 waren in der ServiceLine 15 Agents tätig, um an Spitzentagen bis zu 2.000 Anrufe zu bearbeiten.

Die ServiceLine bietet von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 15.30 bis 17.00 Uhr für alle UnternehmenskundInnen des AMS NÖ die Möglichkeit, via Telefon offene Stellen bekannt zu geben oder wichtige Erstinformationen in allen Personalfragen einzuholen.

Im Herbst 2003 hat sich die ServiceLine erstmals auch als wirksames Instrument zur zielgerichteten Akquisition offener Stellen profiliert: Bei 341 ausgewählten und telefonisch kontaktierten Betrieben konnten 75 offene Stellen akquiriert werden, was einer Erfolgsquote von 22 % entspricht.

AKTIVITÄTEN



118.100 Anrufe und 75 % Enderledigung im Jahr 2003

In Summe 118.073 Anrufe haben im Jahr 2003 die ServiceLine-MitarbeiterInnen erreicht. Der Servicelevel für die telefonische Erreichbarkeit lag im Jahr 2003 exakt am definierten Zielwert von 70/30. Das heißt: 70 % aller Anrufe wurden innerhalb von 30 Sekunden entgegengenommen. Drei Viertel aller KundInnenanliegen konnten von den ServiceLine-MitarbeiterInnen erledigt werden, so dass keine weiteren Veranlassungen zu treffen waren (Enderledigungsquote 75 %). Die nicht erledigbaren KundInnenanliegen werden nach exakt definierten Verfahrensstandards an die ExpertInnen in den Regionalen Geschäftsstellen weitergeleitet und vor Ort betreut.

AKTIVE ARBEITSMARKTFÖRDERUNG

Im Jahr 2003 setzte das AMS NÖ rund 114,9 Millionen Euro für Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktförderung ein – ein Plus von 20 Millionen Euro gegenüber 2002. Damit wurden 108.547 Förderfälle finanziert – oder anders ausgedrückt: 36.114 Personen konnten im Rahmen von Unterstützungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen profitieren. Das waren im Vergleich zum Jahr 2002 immerhin 1.671 Personen (+4,9 %)

mehr. Der größte Teil davon entfiel auf Qualifizierungsmaßnahmen zur Erhöhung der Arbeitsmarktchancen (29.374; +1.737 oder +6,3 %).

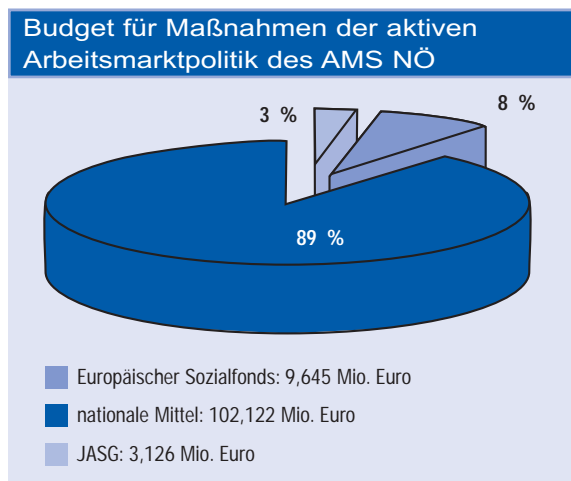
Territorialer Beschäftigungspakt

Allein 79,7 Millionen Euro (davon 6,9 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds) brachte das AMS NÖ im letzten Jahr in die Fortführung des Territorialen Beschäftigungspaktes (TEP) ein. Der TEP ist eine Vereinbarung zwischen dem Land NÖ, dem Bundessozialamt und dem Arbeitsmarktservice, die im Rahmen des Nationalen Aktionsplans für Beschäftigung abgeschlossen wurde. Darin sind alle geplanten und umzusetzenden Maßnahmen zur Gestaltung der aktiven Arbeitsmarktpolitik im Bundesland Niederösterreich festgeschrieben. Rund 70 % des Förderbudgets für aktive Arbeitsmarktpolitik des AMS Niederösterreich wurden also im Jahr 2003 in Abstimmung mit den TEP-Partnern geplant und eingesetzt.

Schwerpunkt Qualifizierung

Im Jahr 2003 stellte das AMS NÖ seinen arbeitssuchenden KundInnen ein Kursprogramm mit mehr als 26.000 Schulungsplätzen zur Verfügung. Dies entsprach einer Kapazitätsausweitung gegenüber dem Vorjahr von fast 30 %.

AKTIVITÄTEN



Besondere Schwerpunkte wurden im EDV- und Gesundheitsbereich gesetzt. Weiters wurden bürokaufmännische Ausbildungen und persönlichkeitsbildende Seminare von den KundInnen aktiv genutzt. Um der hohen Nachfrage an qualifizierten Arbeitskräften in der Gastronomie und im Tourismus nachzukommen, wurden die Ausbildungsplätze in diesem Bereich fast verdoppelt.

Es wurden auch gänzlich neue Kursmaßnahmen für ältere Arbeitsuchende und Jugendliche im Rahmen des AMS NÖ-Kursprogrammes angeboten.

Pilotprojekt Marketing 50+

18 ältere arbeitsuchende KundInnen des AMS NÖ nahmen an diesem AMS NÖ-Pilotprojekt teil. Die TeilnehmerInnen, die über eine entsprechende Grundqualifikation im Bereich bürokaufmännischer Ausbildungen verfügten und Berufserfahrungen im Verkauf bzw. Vertrieb mitbrachten, sollten nach einer gezielten Qualifizierungsphase im Rahmen einzelner Projekte seniorInnengerechte Dienstleistungs- und Produktvarianten entwickeln.

Die Ergebnisse dieser „Studien“ stellten für die Partnerfirmen bei diesen Praktika und in weiterer Folge auch für andere Unternehmen eine Grundlage für neue Angebote dar. Die TeilnehmerInnen des Projekt „Marketing 50+“ konnten so Lösungsvorschläge entwickeln, mit deren Hilfe bestimmte Serviceleistungen für die ältere Generation verbessert werden können.

Mit der Durchführung des Kurses, der von Oktober 2002 bis Oktober 2003 in Wien stattfand, wurde die Bietergemeinschaft Team-Work/Best Age Consulting GmbH beauftragt. Alle TeilnehmerInnen haben die Maßnahme erfolgreich abgeschlossen

Fit for Education

Zielgruppe von „Fit for Education“ sind arbeitsuchende Jugendliche bis 19 Jahre, die sich im Rahmen dieser Maßnahme jene Reife und persönliche Entwicklung erarbeiten, die Voraussetzung ist, um in der Arbeitswelt überhaupt Fuß fassen bzw. an einem intensiveren Arbeitsmarkt-

Kursprogramm 2003

Qualifizierungskategorien	TeilnehmerInnen	Kosten in Euro
Metall/Elektro/Chemie	771	3.787.664,-
Holz/Forst	118	1.170.061,-
Tourismus/Fremdenverkehr/ Gastronomie/Lebensmittel	624	800.819,-
Bau/Baunebengewerbe/Lager/ Lenkerberechtigungen	1.552	699.797,-
Bürokaufmännische Ausbildungen	1.619	1.975.508,-
Verkauf inkl. Dienstleistungen	944	758.374,-
Sprachen	1.664	1.603.844,-
Informationstechnik	803	3.619.602,-
EDV	3.344	3.258.657,-
Gesundheit	654	2.640.291,-
Persönlichkeitsbildende Kurse	13.923	6.087.054,-
Berufliche Rehabilitation	358	2.538.629,-
Summe	26.374	28.940.300,-

AKTIVITÄTEN



integrationsprojekt teilnehmen zu können. Bis zu 100 junge NiederösterreicherInnen können an diesem Kurs, der vom Berufsförderungsinstitut NÖ im Auftrag des AMS an verschiedenen Standorten in Niederösterreich von Oktober 2003 bis Oktober 2004 durchgeführt wird, teilnehmen.

Maximal sechs Monate können die TeilnehmerInnen bei „Fit for Education“ bleiben, um eine realistische Einschätzung der persönlichen Fähigkeiten zu erarbeiten, die eigenen Handlungskompetenzen im gesellschaftlichen und beruflichen Umfeld zu erweitern und im Umgang mit zukünftigen ArbeitgeberInnen und einem kollegialen Team wichtige arbeitskulturelle Sicherheiten und Fertigkeiten zu erwerben. „Fit for Education“ kann auch begleitend zur Teilnahme bei anderen vom AMS NÖ geförderten Kursen belegt werden.

Stiftungen

2003 wurden die ebenfalls im Rahmen des Territorialen Beschäftigungspaktes (TEP) implementierten arbeitsmarktpolitischen Instrumente „Stiftungen“ (Outplacement und Implacement) erfolgreich umgesetzt.

OUTPLACEMENTSTIFTUNGEN

Ende 2003 befanden sich mehr als 300 NiederösterreicherInnen in Outplacementstiftungen – den „klassischen“ Arbeitsstiftungen.

Es waren dies Personen, die nach Verlust ihres Arbeitsplatzes, bedingt durch Insolvenz, konjunkturelle, regionale oder auftragsbedingte Schwierigkeiten

eines Betriebes, in diesen Stiftungen betreut, qualifiziert und auf ihren beruflichen Wiedereinstieg vorbereitet wurden.

IMPLACEMENTSTIFTUNGEN

Im Rahmen des TEP im Jahr 2002 in Niederösterreich neu eingeführt wurde die so genannte Implacementstiftung unter dem Titel „Netzwerk Arbeitsplatz Niederösterreich“. Damit bietet das AMS NÖ in enger Kooperation mit dem Land NÖ sowie der Arbeiter- und der Wirtschaftskammer NÖ ein modernes arbeitsmarktpolitisches Instrument, um Arbeitskräfteangebot und -nachfrage durch gezielte und auf den konkreten Arbeitsplatz bezogene Qualifikationen exakt aufeinander abzustimmen. Das AMS NÖ gewährt für die gesamte Dauer der Ausbildung Stiftungsarbeitslosgeld. Die Qualifizierungskosten tragen AMS NÖ und Land NÖ gemeinsam mit Arbeiter- und Wirtschaftskammer sowie dem Personal aufnehmenden Unternehmen. Rund 120 Personen haben per Ende 2003 an dieser niederösterreichischen Implacementstiftung teilgenommen.

Ergänzend zum „Netzwerk Arbeitsplatz Niederösterreich“ wurden im Jahr 2003 zwei spezielle Implacementstiftungsmodelle entwickelt und eingerichtet:

■ „Job konkret Pflege“

Die Pflegeimplacementstiftung „Job konkret Pflege“ richtet sich an Unternehmen und Einrichtungen im Pflegebereich mit Bedarf an entsprechend

AKTIVITÄTEN



ausgebildeten Fachkräften. Das AMS NÖ gewährt Personen mit Anspruch auf Arbeitslosengeld, die eine Ausbildung im Pflegebereich absolvieren wollen und auch dafür geeignet sind, das Stiftungsarbeitslosengeld bis zum erfolgreichen Abschluss dieser Ausbildung. Mit Ende 2003 befanden sich 74 StiftungsteilnehmerInnen in Ausbildung.

■ „Job konkret 45+“

Die Implacementstiftung für ältere Arbeitslose „Job konkret 45+“ wurde 2003 vom AMS und dem Land NÖ ins Leben gerufen, um das Potenzial Arbeitssuchender im Alter ab 45 für die Wirtschaft wieder nutzbar zu machen. Die StiftungsteilnehmerInnen werden entsprechend den konkreten betrieblichen Arbeitsplatzanforderungen aus- und weitergebildet. Das AMS NÖ gewährt den arbeitssuchenden TeilnehmerInnen Stiftungsarbeitslosengeld und übernimmt für den Beschäftiger die Lohnkosten während der Ausbildungs- bzw. Implementierungsphase.

Für die Ausbildungskosten kommen die ArbeitgeberInnen auf, die auch bereit sein müssen, dem/der StiftungsteilnehmerIn ein monatliches „Stipendium“ von 40 bis 309 Euro zu erstatten. Diese Stiftung befindet sich noch im Aufbau und verzeichnete daher mit Jahresende 2003 erst eine geringe Anzahl an TeilnehmerInnen.

Jugendprogramm für Niederösterreich

Vor dem Hintergrund der auch im Jahr 2003 steigenden Jugendarbeitslosigkeit und der zuneh-

menden Zahl von Lehrstellensuchenden, die keinen passenden Ausbildungsplatz finden konnten, hat das Arbeitsmarktservice NÖ in Kooperation mit dem Land NÖ ein umfangreiches Maßnahmenpaket zusammengestellt, das mit Hilfe von zukunftsweisenden Qualifizierungsprogrammen und Beschäftigungsförderung im (Lehr-)Betrieb den erfolgreichen Berufseinstieg ermöglichen soll.

Lehrlingsauffangnetz im Rahmen des Jugendausbildungssicherungsgesetzes (JASG)

Insgesamt 1.700 Ersatzlehrplätze standen im Jahr 2003 im Rahmen des JASG jenen lehrstellensuchenden NiederösterreicherInnen zur Verfügung, die keinen passenden Ausbildungsplatz gefunden haben.

Dieses Auffangnetz beinhaltet 10-monatige Lehrgänge, in denen Jugendliche Kenntnisse und Fertigkeiten in einem bestimmten Lehrberuf erwerben. Unterstützt von einem/einer BegleiterIn wird ein entsprechender Praktikumsplatz in einem Betrieb gesucht. Wechselt der/die Jugendliche in ein „echtes“ Lehrverhältnis, wird die Ausbildung auf die Lehrzeit angerechnet.

Im Jahr 2003 wurden in Niederösterreich zwei Lehrgänge durchgeführt.

800 ERSATZLEHRPLÄTZE IM JASG V

Im Rahmen des JASG V standen 800 Lehrgangplätze ab Ende 2002 bis 2003 zur Verfügung. Die Kosten beliefen sich auf 5,3 Millionen Euro, davon

AKTIVITÄTEN



finanzierte das AMS NÖ 4 Millionen und Land NÖ 1,3 Millionen Euro. Zum 31. 12. 2003 waren im auslaufenden JASG-V-Lehrgang noch 240 TeilnehmerInnen in Ausbildung.

900 ERSATZLEHRPLÄTZE IM JASG VI

Im 4. Quartal 2003 haben zwei weitere Lehrgänge im Rahmen des JASG VI mit einer Kapazität von 900 Jugendlichen (für 800 Neueintritte und 100 Verlängerungen) begonnen. Per 31. 12. 2003 waren bereits 653 Jugendliche in die neu angelaufenen JASG-VI-Lehrgänge eingetreten. Im März 2004 ist noch eine Aufstockung um weitere 172 Plätze erfolgt. Die Kosten für den JASG VI (inkl. Aufstockung) belaufen sich auf insgesamt 5,4 Millionen, von denen das AMS NÖ 4,1 und das Land NÖ 1,3 Millionen Euro finanziert.

Sonderprogramm für Jugendliche

Im Rahmen dieses Programms wurden insgesamt 2.125 Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren gefördert. Die Fördermodule beinhalteten Beschäftigung und Qualifizierung.

GEMEINNÜTZIGE ARBEITSKRÄFTEÜBERLASSUNG

Für 450 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren, die langzeitbeschäftigungslos bzw. gefährdet waren, langzeitarbeitslos zu werden, wurden bis zu zwölf Monate befristete Dienstverhältnisse beim Verein „Jugend und Arbeit“ eingerichtet. Innerhalb dieses Zeitraumes wurden die jugendlichen TeilnehmerInnen BeschäftigterInnen zur „Arbeitserprobung“ überlassen. Vor bzw.

während der Überlassungszeiten oder in allfälligen Stehzeiten zwischen den Überlassungen erfolgten bedarfsorientierte Qualifizierungsmaßnahmen.

Die Schulungsinhalte wurden von SozialpädagogInnen des Projekts in enger Abstimmung mit den BeschäftigterInnen bedarfs- und teilnehmerInnengerecht ausgewählt. Die Gesamtbewilligungssumme des AMS für diese Maßnahme (450 TeilnehmerInnen, 24 Monate) belief sich auf 6,93 Millionen Euro.

ARBEITSTRAINING MIT BEGLEITENDER QUALIFIZIERUNG

190 Jugendliche haben Arbeitstrainings absolviert. Die durchschnittlich achtmonatigen Betriebspraktika wurden begleitet von zertifizierten Qualifizierungen, die bis maximal 4.000 Euro pro Person kosten durften.

QUALIFIZIERUNG

Im Grundmodul der Qualifizierungsmaßnahmen gab es neben der beruflichen Orientierung Qualifizierungsangebote in den Bereichen schulisches Grundwissen und EDV. Im Rahmen dieser Kurse wurde vor allem mit den Jugendlichen die Richtung der weiteren Ausbildung (Qualifizierungs- und Aufbaumodul) erarbeitet.

Die Jugendlichen wurden in den Bereichen Restaurantfachkraft, Koch/Köchin, DachdeckerIn/SpenglerIn, Belags- und BodenverlegerIn, MalerIn/AnstreicherIn, FleischerIn/FleischverarbeiterIn, BäckerIn/KonditorIn und Gas-Wasser-HeizungsinstallateurIn geschult.

AKTIVITÄTEN

AusländerInnenbeschäftigung in Niederösterreich 2003

	Anträge 2003	Positive Erledigungen
Sicherungsbescheinigungen	2.152	2.084
Beschäftigungsbewilligungen	21.550	21.137
Arbeitsurlaubnisse	914	903
Befreiungsscheine	2.117	2.101

	Anträge 2003	Positive Erledigungen
Sicherungsbescheinigungen	2.024	1.891
Beschäftigungsbewilligungen	219.278	18.725
Arbeitsurlaubnisse	1.619	1.589
Befreiungsscheine	7.650	7.586

Für Jugendliche, die aus verschiedenen Gründen nicht die FacharbeiterInnenintensivausbildungen absolvieren konnten, gab es die Möglichkeit der Teilqualifizierungen in diesen Bereichen. Insgesamt haben über 1.100 Jugendliche an diesem Qualifizierungsprogramm teilgenommen.

AUSLÄNDERINNENBESCHÄFTIGUNG

Das Service AusländerInnenbeschäftigung des AMS NÖ hat auch im Jahr 2003 die Integrationspolitik der Bundesregierung konsequent umgesetzt. So hat das AMS NÖ unter Berücksichtigung der integrationspolitischen Vorgaben des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit zahlreichen AusländerInnen, die sich bereits seit vielen Jahren in Österreich befinden, den Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht. 2003 gab es insgesamt mehr beschäftigte AusländerInnen (49.281; +439 oder +0,9 % zu 2002), aber weniger AusländerInnen, die für ihre Beschäftigung eine Bewilligung nach dem Ausländerbeschäftigungsgesetz benötigen. 32.095 bewilligte AusländerInnen waren beschäftigt, das waren um 621 oder 1,9 % weniger als 2002. Diese Entwicklung – mehr beschäftigte AusländerInnen, aber weniger AusländerInnen, die eine Bewilligung benötigen – wurde nach dem im Jahr 2002 vorherrschenden gegenläufigen Trend (Verringerung der Zahl sowohl der beschäftigten AusländerInnen als auch der mit Bewilligung Beschäftigten) im Jahr 2003 wieder fortgesetzt.

Mehr Schlüsselkräfte zugelassen

Der Neuzugang ausländischer Arbeitskräfte für Dauerbeschäftigungen war auch 2003 aufgrund

der restriktiven Bestimmungen wie in den Jahren zuvor sehr gering. Jedoch konnten aufgrund der per 1. Jänner 2003 in Kraft tretenden Novelle betreffend Schlüsselkräfte insgesamt mehr unselbstständige Schlüsselkräfte vom Arbeitsmarkt-service Niederösterreich zugelassen werden. Es wurden Zulassungsbewilligungen für insgesamt 184 unselbstständige Schlüsselkräfte erteilt, das sind um 13 Personen (oder 7,6 %) mehr als 2002. Von den in Summe 104 abgegebenen Gutachten betreffend selbstständige Schlüsselkräfte waren lediglich zehn positiv.

Mehr Beschäftigungsbewilligungen

Gesteigert werden konnte wiederum der Anteil der positiv erledigten Beschäftigungsbewilligungen. Waren es 2002 noch 97,1 % aller Beschäftigungsbewilligungsanträge, die positiv erledigt wurden, so stieg dieser Anteil 2003 auf insgesamt 98,1 %.

Weniger Arbeitsurlaubnisse und Befreiungsscheine

Die Zahl der Anträge auf Arbeitsurlaubnis hat sich auch 2003 im Vergleich zu 2002 wieder verringert (–43,5 %), ebenso wie die Zahl der bearbeiteten Befreiungsscheine (–72,3 %).

Im Jahr 2003 wurden 74 Berufungen eingebracht; davon wurden 72 erledigt. 13 wurden positiv (im Sinne der BerufungswerberInnen) entschieden.

2003 kam es im Bereich AusländerInnenbeschäftigung zu einer Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof.

MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN

FÖRDERUNG DER GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN

Ziel und Auftrag des Arbeitsmarktservice ist es, zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt aktiv beizutragen. Sowohl im Leitbild des AMS als auch im längerfristigen Plan und allen weiteren maßgeblichen Vorgaben ist diese Zielstellung verankert.

Gender Mainstreaming (Gender = soziales Geschlecht; Mainstreaming = in den Hauptstrom bringen) ist die von der Europäischen Union vorgegebene Strategie zur Erreichung der Gleichstellung. Als Endbegünstigter von Förderungen aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) ist das AMS zur Umsetzung der Strategie verpflichtet. Konkret heißt das, unterschiedliche gesellschaftliche Voraussetzungen, Lebensbedingungen und unterschiedliche Bedürfnisse von Frauen und Männern wahrzunehmen und bei allen Vorhaben zu berücksichtigen.

Neben der Umsetzung des Gender-Mainstreaming-Ansatzes ist aber zugleich auch eine aktive Frauenförderpolitik mit spezifischen Frauenfördermaßnahmen erforderlich, um vorhandene Benachteiligungen am Arbeitsmarkt auszugleichen. Das AMS hat als eine der ersten Institutionen in Österreich mit der Umsetzung dieser Vorgaben der Europäischen Kommission begonnen.

Seit dem Jahr 2000 wird im AMS NÖ dieser strategische Ansatz sukzessive „top down“ implementiert. Die Führungskräfte nehmen die Verantwortung für die Umsetzung aktiv wahr, sowohl innerhalb der eigenen Organisation gegenüber den eigenen MitarbeiterInnen als auch nach außen gegenüber ihren KundInnen.

Förderung weiblicher AMS-Führungskräfte

Im internen Bereich gibt es einen ambitionierten Frauen- und Gleichstellungsförderungsplan. Aktuell liegt der Anteil der Frauen in Führungspositionen im AMS NÖ bei 33 %.

Mit verschiedenen Elementen des Gleichstellungsförderungsplanes, zum Beispiel dem Mentoring-Programm, spezifischen Aus- und Weiterbildungsangeboten für Frauen oder der flexiblen Arbeitszeitgestaltung, soll die Anzahl der weiblichen Führungskräfte erhöht werden.

Gender Mainstreaming als Dienstleistungsprinzip

Der Gender-Mainstreaming-Ansatz ist bei der Planung des Ziel- und Arbeitsprogrammes auf der quantitativen Zielebene bereits umgesetzt. Arbeitsmarktpolitische Ziele, die sich auf Personen beziehen, werden geschlechtsspezifisch getrennt dargestellt und evaluiert. Begleitend dazu werden eigene Kennziffern für spezifische Frauenförderungsziele festgelegt.

Im Jahr 2003 wurde ein weiterer wichtiger Umsetzungsschritt gesetzt. Auf Ebene der Landesgeschäftsstelle und der Regionalen Geschäftsstellen wurden im Rahmen von Gender-Mainstreaming-Workshops konkrete GM-Aktivitäten erarbeitet und in den Ziel- und Arbeitsprogrammen für das Geschäftsjahr 2004 festgelegt. Verantwortlich für die Umsetzung des GM-Maßnahmenkataloges sind die Führungskräfte der Regionalen Geschäftsstellen. Sie haben auch dafür Sorge zu tragen, dass die damit befassten Expertinnen vor Ort – die Frauenreferentinnen – die notwendigen Ressourcen im Rahmen der Arbeitszeit dafür zur Verfügung gestellt bekommen. Diese wurden vor dem Hintergrund der geplanten Vorhaben neu verhandelt und dann verbindlich geregelt und abgesichert.

Unterstützung bei der Berufswahl und beim Wiedereinstieg nach der Babypause

Im Jahr 2003 wurden GM-Maßnahmen umgesetzt. Hier zwei Beispiele zu den Themen Berufswahl und Unterstützung beim Wiedereinstieg nach einer familiär bedingten Berufsunterbrechung:

■ Berufswahl für Mädchen:

Zwar haben Mädchen in den letzten Jahren im Niveau der Ausbildung die Burschen bereits überholt: So waren 2001 57 % der AHS-SchülerInnen weiblich, bei den berufsbildenden höheren Schulen war der Mädchenanteil 50 %. Auch bei den Universitätsabschlüssen haben die Frauen aufgeholt. Im Studienjahr 1998/99 waren erstmals mehr als die Hälfte der inländischen ErstabsolventInnen Frauen. Allerdings sind Frauen in zukunftssträchtigen technischen, handwerklichen Ausbildungen und Berufen nach wie vor sehr stark unterrepräsentiert. In den niederösterreichischen AMS-BIZ mit einem Schwerpunkt im AMS Gänserndorf wurden Technik-Mädchentage angeboten. Schülerin-

MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN



nen der 4. Klasse Hauptschule hatten Gelegenheit, im praktischen Tun und Erproben ihre technisch-handwerklichen Fähigkeiten und Interessen auszuloten.

■ Wiedereinstieg nach der Babypause:

2003 haben flächendeckend in allen 23 Regionalen Geschäftsstellen dreimal im Jahr Informationsveranstaltungen für Frauen – und auch Männer – stattgefunden, die nach einer familiär bedingten Unterbrechung der Berufslaufbahn wieder ins Erwerbsleben zurückkehren wollten. Im September wurde gemeinsam mit der AK NÖ eine Woche der WiedereinsteigerInnen organisiert und durchgeführt. Parallel zu einer breit angelegten Medienkampagne zum Thema Wiedereinstieg fanden in allen Bezirken Informationsveranstaltungen statt. Insgesamt hat das AMS NÖ im Jahr 2003 1.291 WiedereinsteigerInnen im Rahmen von Informationsveranstaltungen informiert und beraten.

„AMS.HELP“ –

KUNDINNENREAKTIONSMANAGEMENT

Die systematische Erfassung und Analyse der KundInnenreaktionen ermöglicht es dem Arbeitmarktservice, Verbesserungspotenziale aufzuspüren. Die gewonnenen Einblicke in die Wünsche und Vorstellungen der KundInnen werden genutzt, um wichtige Schritte in Richtung KundInnenorientierung und -zufriedenheit zu setzen.

Im Kalenderjahr 2003 nutzten in Niederösterreich insgesamt 1.085 AMS-KundInnen die Gele-

genheit, ihre Wünsche, Beschwerden, Anregungen, aber auch ihr Lob dem AMS NÖ mitzuteilen. Damit hat sich die Zahl der KundInnenreaktionen im Vergleich zu 2002 verdoppelt. Mehr als die Hälfte der Rückmeldungen (550) gingen bei der Ombudsfrau in der Landesgeschäftsstelle ein, 535 direkt bei den LeiterInnen der 23 AMS-Geschäftsstellen in Niederösterreich.

In erster Linie waren es Arbeits- bzw. Lehrstellensuchende, die sich im Zusammenhang mit ihrer Arbeitssuche, dem Wunsch nach Um- oder Nachschulung oder mit Anliegen in Bezug auf ihren Leistungsanspruch an das AMS gewandt haben. In 106 Fällen haben sich niederösterreichische Betriebe an die „ams.help“-Verantwortlichen des AMS NÖ gewandt.

Motive für KundInnenreaktionen

Von den insgesamt 1.085 KundInnenreaktionen betrafen

- mehr als die Hälfte (53 %) Beschwerden im engeren Sinne.
- Knapp ein Drittel (32 %) waren allgemeine Hilfeersuchen und
- in 15 % der Fälle wurde dem AMS Dank für die erbrachten Dienstleistungen ausgesprochen.

Ergebnis der Bearbeitung

- In 27 % der Fälle konnte das AMS NÖ das Anliegen der KundInnen in deren Sinne lösen.
- In 20 % der Fälle handelte es sich um keine

MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN



Rückmeldung von AMS-KundInnen im engeren Sinn, da an die AMS NÖ-Ombudsfrau mit einem bestimmten Anliegen direkt herangetreten wurde, ohne zuvor mit einer der Geschäftsstellen des AMS in Niederösterreich Kontakt gehabt zu haben.

- In 53 % aller Fälle konnte dem KundInnenwunsch nicht Folge geleistet werden, weil das Anliegen entweder unberechtigt oder das AMS NÖ für das Anliegen nicht zuständig war.

QUALITÄTSMANAGEMENT 2003

Business Excellence

Das AMS Österreich und daher auch das AMS Niederösterreich wenden im Bereich des Qualitätsmanagements und als Führungsinstrument das EFQM-Modell (European Foundation for Quality Management) für Business Excellence an. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Einführung des Kernprozessmanagements im AMS NÖ. Dabei wird von folgenden Grundsätzen ausgegangen:

Unternehmerische Abläufe sind ab einer bestimmten Größe des Unternehmens so komplex, dass sich die Gesamtzusammenhänge der jeweiligen Organisation nur auf einer abstrakten Ebene darstellen lassen. Bei genauerer Sichtweise wird oft – auf Kosten der Gesamtzusammenhänge – nur der jeweilige Unternehmensausschnitt betrachtet. Wenn aber bei den „richtigen Hebeln“ im Unternehmen angesetzt wird, kann mit optimalem Aufwand und Nutzen die gesamte Organisation bewegt werden. Das setzt flexible, sich anpas-

sende Organisationsstrukturen voraus, die sich an KundInnenbedürfnissen (externen wie internen) orientieren. Die Organisationsstrukturen stehen dabei in gegenseitiger Abhängigkeit. Kernprozessmanagement dient hier als „Vehicle“ (Werkzeug), um flexible Organisationsstrukturen umzusetzen.

Kernprozesse beinhalten alle Kernkompetenzen des Unternehmens sowie den gesamten Ablauf der Dienstleistungserstellung (Wertschöpfung). Die Frage, was macht das Unternehmen, damit es am Markt erfolgreich ist, muss in den Kernprozessen verankert und bewusst sein. Die Ausrichtung der „anderen“ organisatorischen Einheiten (Bereiche, Abteilungen, Prozesse) erfolgt an den Kernprozessen – soweit eine interne KundInnenbeziehung vorliegt – oder am Unternehmensmanagement (Organisationsführung), wenn es sich um unternehmerische „Lebensbereiche“ (Unternehmensplanung, Finanz etc.) handelt.

Im Jahr 2003 wurde die Basis für die Ausrichtung des AMS NÖ an den Kernprozessen durch Umbau und Straffung der Aufbauorganisation in der Landesgeschäftsstelle des AMS NÖ geschaffen. Dabei wurden teilweise durch Zusammenlegung bzw. Neugründungen von Organisationseinheiten die Abteilungen „Service für Unternehmen“, „Service für Arbeitskräfte“ und „Systemmanagement und Arbeitsmarktinformation“ eingerichtet, in denen die Verantwortlichkeit für die zwei Kernprozesse des AMS, „Arbeitskräfte und Unternehmen unterstützen“ sowie „Personen, Institutio-

MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN

nen und Öffentlichkeit über Arbeitsmarkt und Berufswelt informieren“, verankert ist. Die Gesamtzahl der Abteilungen in der Landesgeschäftsstelle wurde von 13 auf elf reduziert. In einem nächsten Schritt wird die Ablauforganisation in den regionalen Geschäftsstellen durch die Systematisierung der Arbeitsabläufe optimiert.

MitarbeiterInnenbefragung

Im Jahr 2003 wurde seit 1999 die dritte österreichweite AMS-MitarbeiterInnenbefragung durchgeführt. Im Sinne des EFQM-Modells ist die MitarbeiterInnenzufriedenheit und -orientierung ein wichtiger erfolgskritischer Faktor, um Geschäftsergebnisse und die Qualität in der KundInnenorientierung laufend verbessern zu können.

Die Bewertungsergebnisse der Befragung sind zu folgenden Themenblöcken zusammengefasst:

- Arbeitszufriedenheit der MitarbeiterInnen,
- Bewertung des Führungsverhaltens der Vorgesetzten und
- interne KundInnenbeziehungen (zwischen Abteilungen einer Organisationseinheit und zu anderen Organisationseinheiten).

Die Ergebnisse der umfangreichen Untersuchung zeigen, dass der Grad der MitarbeiterInnenzufriedenheit im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Befragungswellen durchwegs gleichgeblieben oder sogar gestiegen ist. Und dies trotz objektiv größerer Belastungen der KollegInnen im Zuge der Umstellung der 23 AMS NÖ-Geschäftsstellen auf das 3-Zonen-Modell und vieler baulicher Maßnahmen, die in den letzten Jahren durchgeführt und als negative Umwelteinflüsse (Lärm, Staub, ständiger Arbeitswechsel) wahrgenommen wurden.

So konnte zum Beispiel bei dem durchaus kritischen Punkt „Belastung durch Unklarheiten am Arbeitsplatz reduzieren“ das Ergebnis von 2001 noch um rund 10 % übertroffen werden. Beim Workfit-Index, der über die grundsätzliche Arbeitssituation der MitarbeiterInnen eine Aussage trifft, konnte eine Verbesserung um rund 8 % erreicht werden. Ein Index zur Bewertung der Umsetzung von Gender Mainstreaming ist die Gleichstellungsorientierung, bei der die Chancengleichheit der MitarbeiterInnen innerhalb des AMS bewertet wird.

Dabei konnte eine Verbesserung gegenüber 2001 von rund 4 % erreicht werden.

Auf Basis der Ergebnisse aus der Befragung wurde ein Masterplan für weitere Verbesserungsvorhaben für alle regionalen Geschäftsstellen und die Landesgeschäftsstelle entwickelt, der sicherstellt, dass damit neue Ziele mit den richtigen Maßnahmen erreicht werden.

PERSONALEINSATZ

714 MitarbeiterInnen waren Ende 2003 beim AMS NÖ beschäftigt. Die Mehrheit von ihnen waren Frauen – 474 oder 66 %. 168 DienstnehmerInnen waren teilzeitbeschäftigt, 96 % davon Frauen. In Planstellen ausgedrückt: 656,78 Planstellen standen dem AMS NÖ im abgelaufenen Jahr zur Verfügung. – 2004 sind es ebenfalls 656,78 Planstellen.

Etwas mehr als die Hälfte aller MitarbeiterInnen im AMS NÖ sind in den Geschäftsbereichen Service für Arbeitskräfte und Service für Unternehmen eingesetzt. Um diesen zentralen Aufgabenbereich personell optimal auszustatten, werden in den nächsten Jahren weitere Planstellen aus der Landesgeschäftsstelle zu den Regionalen Geschäftsstellen umgeschichtet. Darüber hinaus wird der natürliche Abgang an Reinigungskräften nicht nachbesetzt (Auslagerung zu einer Reinigungsfirma). Die dadurch frei werdenden Planstellen werden mit qualifizierten Kräften im KundInnenendienst aufgefüllt. Die Umsetzung des 3-Zonen-Modells in den Geschäftsstellen des AMS Niederösterreich wurde im Jahre 2003 abgeschlossen und soll ebenso zu einer effektiveren Nutzung der Personalressourcen führen.

PERSONALAUSBILDUNG

Jede/r der insgesamt 677 MitarbeiterInnen (Aus- und Weiterbildungspotenzial, das sind alle MitarbeiterInnen exklusive jener, die an der Grundausbildung teilnehmen) war im Jahr 2003 im Schnitt 7,3 Tage in eine Bildungsmaßnahme eingebunden. 338 Personenwochen wurden in der AMS-Grundausbildung, 660 Personenwochen im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen absolviert.

Grundausbildung und WiedereinsteigerInnen

Insgesamt nahmen 37 MitarbeiterInnen im letzten Jahr an der AMS-Grundausbildung teil.

MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN

Personalaufwand 2003

	EUR
Kollektivvertragsbedienstete (KV)	19.751.016,-
Beamte	8.773.237,-

Ein eigens konzipiertes, individuelles Schulungsprogramm für MitarbeiterInnen, die nach einem Karenzurlaub wieder in das Berufsleben einsteigen, hat sich ausgezeichnet bewährt. Im Jahr 2003 wurden 22 MitarbeiterInnen in diese Schulungsmaßnahme einbezogen.

Umstellung auf das 3-Zonen-Modell

Umstellung der AMS-Geschäftsstellen auf das 3-Zonen-Modell:

Für die Umstellung aller Regionalen Geschäftsstellen auf das 3-Zonen-Modell wurde gemeinsam mit der Fachabteilung in der Landesgeschäftsstelle „Service für Arbeitskräfte“ ein umfassendes Schulungskonzept erstellt. Ziel dieser Schulungen war es, die BeraterInnen des ehemaligen „Leistungsbereiches“ und jene des ehemals ausschließlichen „Vermittlungsservices“ in ihre jeweils neu hinzukommenden Agenden einzuschulen, so dass den arbeitssuchenden KundInnen Service aus einer Hand (Existenzsicherung und Jobvermittlung) angeboten werden konnte. Die Schulungen umfassten seminaristische Ausbildung mit vorgeschalteter Hospitation, begleitendem Coaching und Praxistransfer. Bei Bedarf wurde auch eine externe Prozessbegleitung bereitgestellt.

2003 wurden die letzten vier der 23 Geschäftsstellen auf das 3-Zonen-Modell umgestellt. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden die betroffenen MitarbeiterInnen mit umfangreichen fachspezifischen Schulungen unterstützt. In

Planstellenverteilung im AMS NÖ

	Ende 2003
Information (RGS *1):	68,68
Service für Arbeitskräfte Jobvermittlung und Existenzsicherung (RGS *1):	357,10
Service für Unternehmen (RGS *1):	64,30
Interne/zentrale Aufgaben (RGS *1):	53,28
Planstellen in der LGS *2:	101,50
Reinigungskräfte in RGS *1 und LGS *2:	11,92
Gesamt:	656,78

*1) RGS = Regionale Geschäftsstelle *2) LGS = Landesgeschäftsstelle

diesem Rahmen wurden auch allen nach dem 3-Zonen-Modell organisierten Geschäftsstellen zwei spezielle Schulungen für die AbteilungsleiterInnen der Servicezone angeboten, an denen dann insgesamt 15 KollegInnen teilnahmen.

Ausbildung für AufsteigerInnen

Für MitarbeiterInnen, die innerhalb des AMS einen Karrieresprung von einem/einer SekretariatsmitarbeiterIn zum/zur BeraterIn im KundInnenendienst anstreben, wurde ein eigener verkürzter Lehrgang entwickelt.

Insgesamt nahmen daran neun KollegInnen aus den Landesorganisationen Niederösterreich und Wien teil. Der Lehrgang wurde Ende März 2004 von allen TeilnehmerInnen mit einer Prüfung in der Internen Personalausbildungseinrichtung in Linz abgeschlossen.

Weiterbildung

Einen Schwerpunkt in der Weiterbildung bildeten zweitägige Betreuungsplanschulungen für KollegInnen der Beratungszone mit insgesamt 85 TeilnehmerInnen. Für MitarbeiterInnen der Servicezone wurden spezielle Fachschulungen im Bereich Förderungen durchgeführt. Daran nahmen insgesamt 83 KollegInnen teil.

Im Zuge der Umstellung auf das 3-Zonen-Modell und der damit verbundenen strukturellen und personellen Änderungen wurde verstärkt Supervision, Coaching und Teamentwicklung in Anspruch genommen.

MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN

INFRASTRUKTUR

Die Ausgaben im Bereich Infrastruktur lagen im Jahr 2003 bei rund 4,1 Millionen Euro.

Bau- und Ausstattungsbereich

■ Berndorf:

Am 13. 10. 2003 erfolgte nach nur 10-monatiger Bauzeit die Inbetriebnahme und am 28. 11. 2003 die feierliche Eröffnung der neuen Geschäftsstelle. Den KundInnen und MitarbeiterInnen steht nun eine moderne und funktionell ausgestattete Regionale Geschäftsstelle zur Verfügung.

■ Tulln:

Im Oktober 2003 wurde mit dem AMS Tulln ein weiterer Neubau in Betrieb genommen. Mit der Fertigstellung nach 15-monatiger Bauzeit wurden nicht nur die Rahmenbedingungen für unsere KundInnen und MitarbeiterInnen entscheidend verbessert, sondern gleichzeitig konnte auch das „Interimsquartier“ der ServiceLine des AMS NÖ in

Wien aufgegeben und der endgültige Dienstbetrieb im Neubau Tulln mit vorerst 15 MitarbeiterInnen aufgenommen werden.

■ Zwettl:

Die Adaptierung der zusätzlich vom Bezirksgericht angemieteten Flächen und des Altbestandes zur Schaffung einer zeitgemäßen Infrastruktur konnte mit Anfang Dezember 2003 abgeschlossen werden.

■ Bruck/Leitha:

Der Beginn der Umbau- und Adaptierungsarbeiten für das AMS Bruck/Leitha im neuen Objekt erfolgte im Juni 2003. Die Aufnahme des Dienstbetriebes in der neuen Geschäftsstelle ist für April 2004 vorgesehen.

■ Schwechat, Gmünd:

Für diese beiden Zu- und Umbauprojekte erfolgte der Startschuss für die Aufnahme der Bauarbeiten jeweils im November 2003. Die Fertig-



MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN



stellung ist in Schwechat im Oktober und in Gmünd im Dezember 2004 geplant.

■ **Mistelbach:**

Die für die Zu- und Umbauarbeiten erforderlichen Beschlüsse wurden am 12. 6. 2003 im Bauausschuss getroffen. Das für den Zubau erforderliche Nachbargrundstück wurde erworben. Mit den Bauarbeiten soll im ersten Halbjahr 2004 begonnen werden.

■ **Hollabrunn:**

Im Hinblick auf den desolaten Gesamtzustand des Bundesamtsgebäudes, in dem die Geschäftsstelle derzeit untergebracht ist, sowie die weder unseren KundInnen noch MitarbeiterInnen länger zumutbare örtliche Trennung von Organisationseinheiten (Service- und Beratungszone sind in unterschiedlichen Häusern untergebracht) ist das positive Verhandlungsergebnis mit der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) als wichtiger Meilenstein zu sehen. Das Ergebnis eines am 25. 9. 2003

durchgeführten Architektenwettbewerbes stellt eine den aktuellen Bedürfnissen und Anforderungen gerecht werdende Lösung in Aussicht. Der Baubeginn soll ebenfalls im ersten Halbjahr 2004 erfolgen.

■ **Mödling, Waidhofen/Thaya:**

Die Verhandlungen für ein Neubauprojekt für das AMS Mödling sowie über eine Generalsanierung der AMS-Geschäftsstelle in Waidhofen/Thaya wurden fortgesetzt und sollen 2004 abgeschlossen werden.

Begleitmaßnahmen

Die Ausstattung der Geschäftsstellen mit neuen Telefonanlagen konnte 2003 erledigt werden. Ebenso alle übrigen infrastrukturellen Begleitmaßnahmen, die im Zuge der Umstellung der Organisation auf das 3-Zonen-Modell erforderlich waren. In der Geschäftsstelle Baden wurde ein abgesetzter Standort der ServiceLine mit Arbeitsplätzen für acht MitarbeiterInnen eingerichtet.

DAS ARBEITSMARKTSERVICE NIEDERÖSTERREICH

LANDESDIREKTORIUM

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

23 REGIONALE GESCHÄFTSSTELLEN

ORGANISATION DER LANDESGESCHÄFTSSTELLE

LANDESGESCHÄFTSFÜHRUNG

Landesgeschäftsführer: Mag. Dr. Werner HOMRIGHAUSEN
 Stv. Landesgeschäftsführer: Mag. Karl FAKLER
 Büro der Landesgeschäftsführung: Dr. Brigitta SCHUSTER

PSYCHOLOGISCHER DIENST

Dr. Ernst Klauda

SERVICE FÜR ARBEITSKRÄFTE

Dr. Friedrich Streicher

SYSTEMMANAGEMENT und ARBEITSMARKTINFORMATION

Mag. Gottfried Riedl

FÖRDERUNG

Mag. Ingrid Schmidbauer

PERSONAL

Mag. Andreas Gerhartl

SERVICE FÜR UNTERNEHMEN

Alfred Walbert

PERSONALAUSBILDUNG

Mag. Karl Gatschur

RECHTSANGELEGENHEITEN

Dr. Doris Ortner-Fözö

INFRASTRUKTUR

Günter Mychalko

SERVICELINE

(Einrichtung gem. § 18 AMSG)
 Dr. Georg Grund-Groiss

FINANZEN

Monika Mitteröcker

LANDESDIREKTORIUM

LANDESDIREKTORIUM

VORSITZENDER
Mag. Dr. Werner Homrighausen

STELLVERTRETENDER
VORSITZENDER
Mag. Karl Fakler

MITGLIEDER

ÖSTERREICHISCHER
GEWERKSCHAFTSBUND
Präs. Manfred Kubica

KAMMER FÜR ARBEITER UND
ANGESTELLTE NIEDERÖSTERREICH
Mag. Robert Lehner

WIRTSCHAFTSKAMMER
NIEDERÖSTERREICH
Mag. Martin Egger

VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER
INDUSTRIELLER
Mag. Marion Seidl

ERSATZMITGLIEDER

GEWERKSCHAFT DER
PRIVATANGESTELLTEN
Peter Stattmann

KAMMER FÜR ARBEITER UND
ANGESTELLTE NIEDERÖSTERREICH
Dr. Ernst Eder

WIRTSCHAFTSKAMMER
NIEDERÖSTERREICH
Mag. Christa Kocher

VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER
INDUSTRIELLER
Dr. Friedrich Wedorn

AUSSCHÜSSE DES LANDESDIREKTORIUMS

AUSSCHUSS FÜR AUSLÄNDERANGELEGENHEITEN

MITGLIEDER

Ernst Blank

Österreichischer Gewerkschaftsbund

Mag. Johannes Denk

Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ

Mag. Armin Klauser

Wirtschaftskammer Niederösterreich

Dr. Peter Poppenberger

Wirtschaftskammer Niederösterreich

ERSATZMITGLIEDER

Wilhelm Fischer

Österreichischer Gewerkschaftsbund

Dr. Franz Gutschlhofer

Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ

Mag. Christa Kocher

Wirtschaftskammer Niederösterreich

Mag. Martin Egger

Wirtschaftskammer Niederösterreich

AUSSCHUSS FÜR LEISTUNGSANGELEGENHEITEN

MITGLIEDER

Wilhelm Fischer

Österreichischer Gewerkschaftsbund

Mag. Martin Egger

Wirtschaftskammer Niederösterreich

ERSATZMITGLIEDER

Reinhard Schmitt

Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ

Mag. Christa Kocher

Wirtschaftskammer Niederösterreich

AUSSCHUSS FÜR ANGELEGENHEITEN NACH DEM AMFG

MITGLIEDER

Dr. Ernst Eder

Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ

Dr. Peter Poppenberger

Wirtschaftskammer Niederösterreich

ERSATZMITGLIEDER

Mag. Robert Lehner

Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ

Mag. Martin Egger

Wirtschaftskammer Niederösterreich

KONTROLLAUSSCHUSS

Dr. Ernst Eder

Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ

Dr. Peter Poppenberger

Wirtschaftskammer Niederösterreich

REGIONALE GESCHÄFTSSTELLEN DES AMS NÖ

ARBEITSMARKTSERVICE AMSTETTEN

Harald Vetter
3300 Amstetten,
Nikolaus-Lenau-Straße 2
Tel. 07472/61120-0
Fax 07472/61120-177

ARBEITSMARKTSERVICE BADEN

Walter Kahrer
2500 Baden, Josefsplatz 7
Tel. 02252/201-0
Fax 02252/201-177

ARBEITSMARKTSERVICE BERNDORF

Manfred Hacker
2560 Berndorf,
Leobersdorfer Straße 2
Tel. 02672/87705-0
Fax 02672/87705-177

ARBEITSMARKTSERVICE BRUCK/LEITHA

Herbert Leidenfrost
2460 Bruck/Leitha,
Lagerstraße 7
Tel. 02162/63238-0
Fax 02162/63238-177

ARBEITSMARKTSERVICE GÄNSERNDORF

Waltraud Hackenberg
2230 Gänserndorf, Friedensgasse 4
Tel. 02282/3535-0
Fax 02282/3535-177

ARBEITSMARKTSERVICE GMÜND

Gerhard Ableidinger
3950 Gmünd, Bahnhofstraße 33
Tel. 02852/52541-0
Fax 02852/52541-177

ARBEITSMARKTSERVICE HOLLABRUNN

Josef Mukstadt
2020 Hollabrunn, Koliskopplatz 9
Tel. 02952/2207-0
Fax 02952/2207-177

ARBEITSMARKTSERVICE HORN

Gerhard Maier
3580 Horn, Prager Straße 32
Tel. 02982/2676-0
Fax 02982/2676-177

ARBEITSMARKTSERVICE KORNEUBURG

Manfred Nowak
2100 Korneuburg, Laaer Straße 11
Tel. 02262/72775-0
Fax 02262/72775-177

ARBEITSMARKTSERVICE KREMS

Leopold Lehner
3500 Krems, Südtiroler Platz 2
Tel. 02732/82546-0
Fax 02732/82546-177

ARBEITSMARKTSERVICE LILIENFELD

Alfred Wallner
3180 Lilienfeld, Dörfelstraße 2
Tel. 02762/52268-0
Fax 02762/52268-177

ARBEITSMARKTSERVICE MELK

Josef Mayer
3390 Melk, Babenbergerstraße 6–8
Tel. 02752/50072-0
Fax 02752/50072-177

ARBEITSMARKTSERVICE MISTELBACH

Kurt Newald
2130 Mistelbach, Oserstraße 29
Tel. 02572/2721-0
Fax 02572/2721-177

ARBEITSMARKTSERVICE MÖDLING

Alfred Benedik
2340 Mödling, Reiterergasse 4
Tel. 02236/805-0
Fax 02236/805-177
Service für Unternehmen
2351 Wiener Neudorf,
Triester Straße 14
Tel. 02236/805-0
Fax 02236/805-677

ARBEITSMARKTSERVICE NEUNKIRCHEN

Walter Jeitler
2620 Neunkirchen,
Dr.-Stockhammer-Gasse 31
Tel. 02635/62841-0
Fax 02635/62841-177

ARBEITSMARKTSERVICE ST. PÖLTEN

Klaudia Wrba
3100 St. Pölten,
Daniel-Gran-Straße 10
Tel. 02742/309-0
Fax 02742/309-177

ARBEITSMARKTSERVICE SCHEIBBS

Alois Zehetner
3270 Scheibbs, Schacherlweg 2
Tel. 07482/42503-0
Fax 07482/42503-177

ARBEITSMARKTSERVICE SCHWECHAT

Gabriele Fälbl
2320 Schwechat, Alanovaplatz 18
Tel. 017076251-0
Fax 017076251-177

ARBEITSMARKTSERVICE TULLN

Helga Köcher
3430 Tulln, Nibelungenplatz 1
Tel. 02272/62236-0
Fax 02272/62236-177

ARBEITSMARKTSERVICE

Waidhofen/Thaya
Johann Pany
3830 Waidhofen/Thaya,
Thayastraße 3
Tel. 02842/52561-0
Fax 02842/52561-177

ARBEITSMARKTSERVICE

Waidhofen/Ybbs
Ingeborg Bukovsek
3340 Waidhofen/Ybbs,
Schöffelstraße 4
Tel. 07442/55533-0
Fax 07442/55533-177

ARBEITSMARKTSERVICE

Wiener Neustadt
Bernhard Eisner
2700 Wr. Neustadt,
Neunkirchner Straße 36
Tel. 02622/21670-0
Fax 02622/21670-177

ARBEITSMARKTSERVICE ZWETTL

Kurt Steinbauer
3910 Zwettl, Weitraer Straße 17
Tel. 02822/52983-0
Fax 02822/52983-177

BERUFSINFOZENTREN (BIZ)

BIZ BADEN

2500 Baden, Josefsplatz 7
Tel. 02252/201-0
Fax 02252/201-911

BIZ GÄNSERNDORF

2230 Gänserndorf, Friedensgasse 4
Tel. 02282/3535-0
Fax 02282/3535-177

BIZ KREMS

3500 Krems, Südtiroler Platz 2
Tel. 02732/82546-0
Fax 02732/82546-277

BIZ MELK

3390 Melk, Babenbergerstraße 6–8
Tel. 02752/50072-0
Fax 02752/50072-177

BIZ MÖDLING

2351 Wiener Neudorf,
Triester Straße 14
Tel. 02236/805-0
Fax 02236/805-277

BIZ NEUNKIRCHEN

2620 Neunkirchen,
Dr.-Stockhammer-Gasse 31
Tel. 02635/62841-0
Fax 02635/62841-177

BIZ ST. PÖLTEN

3100 St. Pölten,
Daniel-Gran-Straße 12
Tel. 02742/309-0
Fax 02742/309-177

BIZ TULLN

3430 Tulln, Nibelungenplatz 1
Tel. 02272/62236-0
Fax 02272/62236-277

BIZ WIENER NEUSTADT

2700 Wr. Neustadt,
Neunkirchner Straße 36
Tel. 02622/21670-0
Fax 02622/21670-207

WICHTIGE ARBEITSMARKTDATEN NACH BEZIRKEN

	Bestand 2003	Bestand 2002	Veränderung 2002/2003	
			absolut	in %
NÖ GESAMT				
unselbstständig Beschäftigte lt. HV	523.844	520.789	3.055	0,6
vorgemerkte Arbeitslose	39.209	38.424	785	2,0
darunter: Ausländer	4.557	4.463	94	2,1
Langzeitarbeitslose **)	8.313	7.467	846	11,3
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	21,2	19,4	1,8	---
Zugänge an Arbeitslosen	129.099	128.663	436	0,3
Abgänge an Arbeitslosen	141.815	140.376	1.439	1,0
Arbeitslosenquote insgesamt	7,0	6,9	0,1	---
Arbeitslosenquote männlich	7,3	7,2	0,1	---
Arbeitslosenquote weiblich	6,6	6,5	0,1	---
AMSTETTEN				
unselbstständig Berufstätige *)	35.577	35.269	308	0,9
vorgemerkte Arbeitslose	1.743	1.760	-17	-1,0
darunter: Ausländer	282	173	109	63,0
Langzeitarbeitslose **)	305	282	23	8,2
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	17,5	16,0	1,5	---
Zugänge an Arbeitslosen	6.554	6.516	38	0,6
Abgänge an Arbeitslosen	7.089	6.900	189	2,7
Arbeitslosenquote insgesamt	4,9	5,0	-0,1	---
Arbeitslosenquote männlich	4,5	4,6	-0,1	---
Arbeitslosenquote weiblich	5,5	5,6	-0,1	---
BADEN				
unselbstständig Berufstätige *)	47.618	46.994	624	1,3
vorgemerkte Arbeitslose	3.453	3.392	61	1,8
darunter: Ausländer	638	606	32	5,3
Langzeitarbeitslose **)	814	790	24	3,0
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	23,6	23,3	0,3	---
Zugänge an Arbeitslosen	10.417	9.908	509	5,1
Abgänge an Arbeitslosen	11.371	10.456	915	8,8
Arbeitslosenquote insgesamt	7,3	7,2	0,1	---
Arbeitslosenquote männlich	8,1	8,0	0,1	---
Arbeitslosenquote weiblich	6,3	6,3	0,0	---
BERNDORF – ST. VEIT				
unselbstständig Berufstätige *)	10.208	10.152	56	0,6
vorgemerkte Arbeitslose	693	667	26	3,9
darunter: Ausländer	130	143	-13	-9,1
Langzeitarbeitslose **)	146	127	19	15,0
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	21,1	19,0	2,1	---
Zugänge an Arbeitslosen	2.251	2.251	0	0,0
Abgänge an Arbeitslosen	2.477	2.493	-16	-0,6
Arbeitslosenquote insgesamt	6,8	6,6	0,2	---
Arbeitslosenquote männlich	7,4	7,2	0,2	---
Arbeitslosenquote weiblich	6,0	5,8	0,2	---
BRUCK/LEITHA				
unselbstständig Berufstätige *)	19.557	19.336	221	1,1
vorgemerkte Arbeitslose	861	790	71	9,0
darunter: Ausländer	122	108	14	13,0
Langzeitarbeitslose **)	159	126	33	26,2
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	18,5	15,9	2,6	---
Zugänge an Arbeitslosen	3.261	3.334	-73	-2,2
Abgänge an Arbeitslosen	3.648	3.556	92	2,6
Arbeitslosenquote insgesamt	4,4	4,1	0,3	---
Arbeitslosenquote männlich	4,9	4,4	0,5	---
Arbeitslosenquote weiblich	3,8	3,7	0,1	---

*), **), ***) siehe Seite 42

WICHTIGE ARBEITSMARKTDATEN NACH BEZIRKEN

	Bestand 2003	Bestand 2002	Veränderung 2002/2003	
			absolut	in %
GÄNSERNDORF				
unselbstständig Berufstätige *)	38.399	37.774	625	1,7
vorgemerkte Arbeitslose	2.154	1.961	193	9,8
darunter: Ausländer	292	256	36	14,1
Langzeitarbeitslose **)	421	309	112	36,2
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	19,5	15,8	3,7	---
Zugänge an Arbeitslosen	7.130	7.076	54	0,8
Abgänge an Arbeitslosen	7.946	8.035	-89	-1,1
Arbeitslosenquote insgesamt	5,6	5,2	0,4	---
Arbeitslosenquote männlich	6,0	5,6	0,4	---
Arbeitslosenquote weiblich	5,2	4,7	0,5	---
GMÜND				
unselbstständig Berufstätige *)	15.144	15.192	-48	-0,3
vorgemerkte Arbeitslose	1.330	1.420	-90	-6,3
darunter: Ausländer	76	88	-12	-13,6
Langzeitarbeitslose **)	259	292	-33	-11,3
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	19,5	20,6	-1,1	---
Zugänge an Arbeitslosen	4.041	4.258	-217	-5,1
Abgänge an Arbeitslosen	4.344	4.642	-298	-6,4
Arbeitslosenquote insgesamt	8,8	9,3	-0,5	---
Arbeitslosenquote männlich	8,4	8,9	-0,5	---
Arbeitslosenquote weiblich	9,3	9,9	-0,6	---
HOLLABRUNN				
unselbstständig Berufstätige *)	19.092	18.951	141	0,7
vorgemerkte Arbeitslose	1.159	1.035	124	12,0
darunter: Ausländer	81	76	5	6,6
Langzeitarbeitslose **)	250	202	48	23,8
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	21,6	19,5	2,1	---
Zugänge an Arbeitslosen	3.629	3.296	333	10,1
Abgänge an Arbeitslosen	3.779	3.570	209	5,9
Arbeitslosenquote insgesamt	6,1	5,5	0,6	---
Arbeitslosenquote männlich	6,1	5,6	0,5	---
Arbeitslosenquote weiblich	6,0	5,3	0,7	---
HORN				
unselbstständig Berufstätige *)	12.251	12.279	-28	-0,2
vorgemerkte Arbeitslose	668	655	13	2,0
darunter: Ausländer	46	43	3	7,0
Langzeitarbeitslose **)	102	100	2	2,0
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	15,3	15,3	0,0	---
Zugänge an Arbeitslosen	2.253	2.371	-118	-5,0
Abgänge an Arbeitslosen	2.511	2.565	-54	-2,1
Arbeitslosenquote insgesamt	5,5	5,3	0,2	---
Arbeitslosenquote männlich	5,5	5,4	0,1	---
Arbeitslosenquote weiblich	5,3	5,2	0,1	---
KORNEUBURG				
unselbstständig Berufstätige *)	30.509	29.823	686	2,3
vorgemerkte Arbeitslose	1.437	1.341	96	7,2
darunter: Ausländer	160	136	24	17,6
Langzeitarbeitslose **)	230	232	-2	-0,9
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	16,0	17,3	-1,3	---
Zugänge an Arbeitslosen	5.053	4.801	252	5,2
Abgänge an Arbeitslosen	5.563	5.315	248	4,7
Arbeitslosenquote insgesamt	4,7	4,5	0,2	---
Arbeitslosenquote männlich	5,2	4,9	0,3	---
Arbeitslosenquote weiblich	4,1	4,0	0,1	---

*), **), ***) siehe Seite 42

WICHTIGE ARBEITSMARKTDATEN NACH BEZIRKEN

	Bestand 2003	Bestand 2002	Veränderung 2002/2003	
			absolut	in %
KREMS				
unselbstständig Berufstätige *)	29.539	29.562	-23	-0,1
vorgemerkte Arbeitslose	1.957	2.009	-52	-2,6
darunter: Ausländer	140	132	8	6,1
Langzeitarbeitslose **)	422	374	48	12,8
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	21,6	18,6	3,0	---
Zugänge an Arbeitslosen	6.327	6.565	-238	-3,6
Abgänge an Arbeitslosen	6.977	7.096	-119	-1,7
Arbeitslosenquote insgesamt	6,6	6,8	-0,2	---
Arbeitslosenquote männlich	6,4	6,7	-0,3	---
Arbeitslosenquote weiblich	6,9	6,9	0,0	---
LILIENFELD				
unselbstständig Berufstätige *)	11.638	11.592	46	0,4
vorgemerkte Arbeitslose	616	657	-41	-6,2
darunter: Ausländer	83	80	3	3,8
Langzeitarbeitslose **)	88	96	-8	-8,3
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	14,3	14,6	-0,3	---
Zugänge an Arbeitslosen	2.320	2.414	-94	-3,9
Abgänge an Arbeitslosen	2.580	2.629	-49	-1,9
Arbeitslosenquote insgesamt	5,3	5,7	-0,4	---
Arbeitslosenquote männlich	5,2	5,5	-0,3	---
Arbeitslosenquote weiblich	5,4	5,9	-0,5	---
MELK				
unselbstständig Berufstätige *)	29.729	29.501	228	0,8
vorgemerkte Arbeitslose	1.516	1.533	-17	-1,1
darunter: Ausländer	117	132	-15	-11,4
Langzeitarbeitslose **)	214	194	20	10,3
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	14,1	12,7	1,4	---
Zugänge an Arbeitslosen	6.359	6.462	-103	-1,6
Abgänge an Arbeitslosen	7.229	6.990	239	3,4
Arbeitslosenquote insgesamt	5,1	5,2	-0,1	---
Arbeitslosenquote männlich	5,0	5,1	-0,1	---
Arbeitslosenquote weiblich	5,2	5,3	-0,1	---
MISTELBACH				
unselbstständig Berufstätige *)	32.666	32.173	493	1,5
vorgemerkte Arbeitslose	1.880	1.824	56	3,1
darunter: Ausländer	186	162	24	14,8
Langzeitarbeitslose **)	414	352	62	17,6
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	22,0	19,3	2,7	---
Zugänge an Arbeitslosen	5.799	5.841	-42	-0,7
Abgänge an Arbeitslosen	6.135	6.430	-295	-4,6
Arbeitslosenquote insgesamt	5,8	5,7	0,1	---
Arbeitslosenquote männlich	5,9	5,7	0,2	---
Arbeitslosenquote weiblich	5,5	5,7	-0,2	---
MÖDLING				
unselbstständig Berufstätige *)	49.113	48.620	493	1,0
vorgemerkte Arbeitslose	2.613	2.467	146	5,9
darunter: Ausländer	298	306	-8	-2,6
Langzeitarbeitslose **)	799	608	191	31,4
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	30,6	24,6	6,0	---
Zugänge an Arbeitslosen	7.304	7.376	-72	-1,0
Abgänge an Arbeitslosen	8.202	8.060	142	1,8
Arbeitslosenquote insgesamt	5,3	5,1	0,2	---
Arbeitslosenquote männlich	5,6	5,3	0,3	---
Arbeitslosenquote weiblich	5,0	4,8	0,2	---

*), **), ***) siehe Seite 42

WICHTIGE ARBEITSMARKTDATEN NACH BEZIRKEN

	Bestand 2003	Bestand 2002	Veränderung 2002/2003	
			absolut	in %
NEUNKIRCHEN				
unselbstständig Berufstätige *)	36.856	36.698	158	0,4
vorgemerkte Arbeitslose	2.530	2.612	-82	-3,1
darunter: Ausländer	293	306	-13	-4,2
Langzeitarbeitslose **)	620	581	39	6,7
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	24,5	22,2	2,3	---
Zugänge an Arbeitslosen	7.860	8.443	-583	-6,9
Abgänge an Arbeitslosen	8.999	8.793	206	2,3
Arbeitslosenquote insgesamt	6,9	7,1	-0,2	---
Arbeitslosenquote männlich	7,5	7,7	-0,2	---
Arbeitslosenquote weiblich	6,1	6,4	-0,3	---
ST. PÖLTEN				
unselbstständig Berufstätige *)	61.118	60.721	397	0,7
vorgemerkte Arbeitslose	4.047	4.124	-77	-1,9
darunter: Ausländer	539	575	-36	-6,3
Langzeitarbeitslose **)	857	783	74	9,5
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	21,2	19,0	2,2	---
Zugänge an Arbeitslosen	13.435	13.375	60	0,4
Abgänge an Arbeitslosen	15.365	14.919	446	3,0
Arbeitslosenquote insgesamt	6,6	6,8	-0,2	---
Arbeitslosenquote männlich	6,8	6,9	-0,1	---
Arbeitslosenquote weiblich	6,4	6,7	-0,3	---
SCHEIBBS				
unselbstständig Berufstätige *)	16.320	16.211	109	0,7
vorgemerkte Arbeitslose	785	790	-5	-0,6
darunter: Ausländer	25	23	2	8,7
Langzeitarbeitslose **)	124	122	2	1,6
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	15,8	15,4	0,4	---
Zugänge an Arbeitslosen	3.546	3.462	84	2,4
Abgänge an Arbeitslosen	3.707	3.679	28	0,8
Arbeitslosenquote insgesamt	4,8	4,9	-0,1	---
Arbeitslosenquote männlich	4,7	4,8	-0,1	---
Arbeitslosenquote weiblich	4,9	5,0	-0,1	---
SCHWECHAT				
unselbstständig Berufstätige *)	20.231	20.045	186	0,9
vorgemerkte Arbeitslose	1.298	1.228	70	5,7
darunter: Ausländer	231	214	17	7,9
Langzeitarbeitslose **)	280	261	19	7,3
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	21,6	21,3	0,3	---
Zugänge an Arbeitslosen	3.989	3.899	90	2,3
Abgänge an Arbeitslosen	4.552	4.674	-122	-2,6
Arbeitslosenquote insgesamt	6,4	6,1	0,3	---
Arbeitslosenquote männlich	6,9	6,6	0,3	---
Arbeitslosenquote weiblich	5,9	5,5	0,4	---
TULLN AN DER DONAU				
unselbstständig Berufstätige *)	51.408	50.206	1.202	2,4
vorgemerkte Arbeitslose	2.385	2.303	82	3,6
darunter: Ausländer	343	355	-12	-3,4
Langzeitarbeitslose **)	568	512	56	10,9
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	23,8	22,2	1,6	---
Zugänge an Arbeitslosen	7.586	7.307	279	3,8
Abgänge an Arbeitslosen	8.055	7.996	59	0,7
Arbeitslosenquote insgesamt	4,6	4,6	0,0	---
Arbeitslosenquote männlich	4,9	4,8	0,1	---
Arbeitslosenquote weiblich	4,4	4,3	0,1	---

*), **), ***) siehe Seite 42

WICHTIGE ARBEITSMARKTDATEN NACH BEZIRKEN

	Bestand 2003	Bestand 2002	Veränderung 2002/2003	
			absolut	in %
WAIDHOFEN AN DER THAYA				
unselbstständig Berufstätige *)	10.662	10.670	-8	-0,1
vorgemerkte Arbeitslose	910	926	-16	-1,7
darunter: Ausländer	16	14	2	14,3
Langzeitarbeitslose **)	181	223	-42	-18,8
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	19,9	24,1	-4,2	---
Zugänge an Arbeitslosen	2.833	2.660	173	6,5
Abgänge an Arbeitslosen	2.986	3.053	-67	-2,2
Arbeitslosenquote insgesamt	8,5	8,7	-0,2	---
Arbeitslosenquote männlich	7,5	7,6	-0,1	---
Arbeitslosenquote weiblich	9,9	10,2	-0,3	---
WAIDHOFEN AN DER YBBS				
unselbstständig Berufstätige *)	12.141	12.055	86	0,7
vorgemerkte Arbeitslose	536	529	7	1,3
darunter: Ausländer	33	33	0	0,0
Langzeitarbeitslose **)	76	72	4	5,6
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	14,2	13,6	0,6	---
Zugänge an Arbeitslosen	2.185	2.188	-3	-0,1
Abgänge an Arbeitslosen	2.362	2.268	94	4,1
Arbeitslosenquote insgesamt	4,4	4,4	0,0	---
Arbeitslosenquote männlich	4,3	4,2	0,1	---
Arbeitslosenquote weiblich	4,6	4,7	-0,1	---
WR. NEUSTADT				
unselbstständig Berufstätige *)	47.069	46.831	238	0,5
vorgemerkte Arbeitslose	3.693	3.439	254	7,4
darunter: Ausländer	532	477	55	11,5
Langzeitarbeitslose **)	887	737	150	20,4
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	24,0	21,4	2,6	---
Zugänge an Arbeitslosen	10.976	10.882	94	0,9
Abgänge an Arbeitslosen	11.618	12.062	-444	-3,7
Arbeitslosenquote insgesamt	7,8	7,3	0,5	---
Arbeitslosenquote männlich	8,3	7,7	0,6	---
Arbeitslosenquote weiblich	7,3	6,9	0,4	---
ZWETTL				
unselbstständig Berufstätige *)	17.256	17.296	-40	-0,2
vorgemerkte Arbeitslose	947	963	-16	-1,7
darunter: Ausländer	23	27	-4	-14,8
Langzeitarbeitslose **)	97	91	6	6,6
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	10,2	9,4	0,8	---
Zugänge an Arbeitslosen	3.991	3.978	13	0,3
Abgänge an Arbeitslosen	4.320	4.195	125	3,0
Arbeitslosenquote insgesamt	5,5	5,6	-0,1	---
Arbeitslosenquote männlich	6,1	6,2	-0,1	---
Arbeitslosenquote weiblich	4,7	4,7	0,0	---

*) lt. Fortschreibung des ÖIR (= Arbeitskräftepotenzial) – Grundlage VZ

**) Vormerkdauer 6 Monate und länger

***) Langzeitarbeitslose in Prozent des Gesamtvorgemerktenstandes

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Arbeitsmarktservice NÖ, Landesgeschäftsstelle, Hohenstaufengasse 2, 1013 Wien • Redaktion: Mag. Martina Fischlmayr, Mag. Gottfried Riedl • Grafik: PG – The Corporate Publishing Group GmbH (CPG), 1100 Wien • Bilder: AMS NÖ, Bilderbox, Image 100 • Druck: Druckerei Berger, Horn.



Arbeitsmarktservice
Niederösterreich